

Toblach *info*



Dobbiaco

Comune delle Tre Cime



Frohe Weihnachten
Buon Natale

INHALT | INDICE

Titelgeschichte - Tema di apertura

| | |
|--|-----|
| Interview: Ole Einar Björndalen - Ein Star mit Charme | 4-5 |
| intervista: Ole Einar Björndalen - Una star con charme | 6-7 |

Dies & Das - Questo e Quello

| | |
|--|-------|
| Weihnachtsfabel | 8 |
| Zwei Toblacher Träger der Landesverdienstmedaille | 9-10 |
| Leute im Gespräch - 5 Fragen an Mister Südtirol | 11 |
| Neues aus dem Weltladen | 12 |
| Laternenumzug in Wahlen - Festa di San Martino | 13 |
| Kirchenputz in Aufkirchen | 14 |
| Frank-Walter Steinmeier in Toblach | 14 |
| Patrik Rizzo | 14 |
| Diamantenes Hochzeitsjubiläum von Andreas und Regina Kiebacher | 15 |
| Der „Seiwald Michl“ feierte seinen 90. Geburtstag | 16 |
| Gast in Toblach | 16 |
| Begleitetes Wohnen in den Kleinwohnungen des Sozialsprengels in Innichen | 17-18 |

Kultur & Geschichte - Cultura e Storia

| | |
|---|-------|
| Toblachs Frontkämpfer VIII - Michael Seiwald | 19-20 |
| Toblacher Bildungstage 2007 unter dem Thema „Bildung, Kunst, Kultur und Geschichte“ | 21-23 |
| Ottimo successo del musical "The Wall" | 23 |
| Deutscher Außenminister bei den Toblacher Gesprächen | 24 |
| Toblacher Thesen 2007 | 24-27 |
| Lesen ist magisch - La magia della lettura | 28 |
| „Vom Wort zum Bild“ - "Dalla parola all'immagine" | 29-30 |
| Weichen & Wahrzeichen - Bahnlandschaft Bozen Innsbruck | 31 |
| Schreibwerkstatt in der 1C | 31 |
| Musical zaubert ein Lächeln auf jedes Kindergesicht | 32 |

| | |
|-------------------------------------|-------|
| Vereine - Associazioni | 33-47 |
|-------------------------------------|-------|

| | |
|--|-------|
| Aus der Gemeinde - Dal Comune | 48-52 |
|--|-------|

| | |
|---|-------|
| Informationen - Informazioni | 53-55 |
|---|-------|

IMPRESSUM

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco · **Verantwortlicher Direktor/Direttore responsabile:** Karl Tschurtschenthaler · **Druck/Stampa:** Ahrntaldruck
Layout: Edith Strobl · **Übersetzungen/Traduzioni:** Angela Ceconi De Simine, Dr. Guido Bocher, Edith Strobl · **Redaktionsteam/Team redazione:** Mag. Dr. Strobl Wolfgang, Dr. Veronika Schönegger, Dr. Christina Santer, Angela Ceconi De Simine, Dr. Strobl Gabriela, Dr. Ursula Hofer
"INFO" ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (02.04.1992)/"INFO" è registrato al Tribunale di Bolzano (02.04.1992)
Gestaltung (Titelseite): Josef Steinwandter
 Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** · Redaktion Info Toblach Schulplatz 4 · 39034 Toblach
 E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das "Info" März: Freitag, 15.02.2008

Il termine della consegna degli articoli per "l'Info" di marzo: Venerdì, 15/02/2008

LIEBE TOBLACHERINNEN UND TOBLACHER,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Zeit also Bilanz zu ziehen und Rückschau zu halten, aber auch nach vorne zu schauen, was uns die Zukunft bringen wird.

Im Allgemeinen können wir sagen, dass das Jahr 2007 wieder ein recht gutes Jahr war. Wir leben in einem Gebiet, wo es schön ist zu leben, wo die Lebensqualität noch recht hoch ist. Wir können uns bewegen, wir haben eine Natur, um die uns andere beneiden, wir haben ein Sozialsystem, wo man sich bemüht, jedem, der in Schwierigkeiten ist, beizustehen. Und doch sind viele Leute unzufrieden. Wir haben verlernt, das Positive, das Schöne, das Wertvolle zu sehen. Wir haben verlernt, wie es scheint, uns an etwas zu freuen. Freuen kann man sich nicht nur an materiellen Dingen, sondern an vielen anderen vielleicht auf den ersten Blick viel einfacheren Dingen, wie Harmonie in der Familie, im Berufsleben, Zusammenhalt, Freundschaft. Ich weiß, dass die Zeiten nicht leichter geworden sind, dass es heute oft schwerer ist, eine Familie weiterzubringen als früher, weil die Gesellschaft Dinge fordert, die man vielleicht z.T. nicht brauchen würde. Ich weiß, dass es auch im Wirtschaftsleben nicht leichter geworden ist und dass jeder sich voll und ganz einsetzen muss.

Trotzdem sollten wir uns gerade jetzt in der Weihnachtszeit Zeit nehmen, kurz innezuhalten und darüber nachzudenken, was für uns wirklich zählt. Da gibt es den Menschen, der krank ist oder allein ist und der

sich über einen Besuch freut. Da gibt es den Menschen, der einen lieben Angehörigen verloren hat und der ein Wort des Trostes braucht. Da gibt es leider auch jene Familie, die in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckt und Hilfe braucht. Jeder von uns kann helfen und wird gebraucht, und ich bin sicher, dass er dabei mehr Weihnachtsfreude empfindet als über das schönste Geschenk.

In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern von Toblach, allen Mitarbeitern in den Gemeindeorganen und in der Gemeindegemeinschaft, allen Vertretern von Vereinen und Verbänden ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches Jahr 2008. Ich wünsche allen, dass sie neben ihren persönlichen Ambitionen und Erfolgen auch Solidarität, Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe als wichtige Werte ansehen und dass niemand sich allein gelassen fühlt. Ich danke deshalb besonders den Vereinen und Freiwilligenorganisationen für ihre immens wertvolle Arbeit für die Mitbürger/innen und wünsche allen viel Freude und Zuversicht.



Mair Bernhard, Bürgermeister

CARI DOBBIACENSI,

nuovamente un anno sta per concludersi, tempo quindi per fare dei bilanci, per riflettere sul passato ma anche per guardare al futuro. Possiamo dire che è stato di nuovo un anno abbastanza buono.

Viviamo in una zona dove è bello vivere, dove la qualità della vita è ancora alta. Possiamo muoverci liberamente, abbiamo una natura invidiabile, abbiamo un sistema sociale dove ci si impegna ad aiutare chi è in difficoltà. E nonostante ciò molta gente non è contenta. Sembra che abbiamo disimparato a vedere le cose positive, le cose belle, le cose preziose. E dobbiamo rallegrarci non solo delle cose materiali, ma per molte altre cose a prima vista più semplici quali l'armonia nella famiglia, nella vita professionale, l'amicizia. Mi rendo conto che i tempi non sono diventati più facili, che al tempo d'oggi spesso è più difficile portare avanti la famiglia, perché la società richiede cose che non sono necessarie ma che dobbiamo avere lo stesso. Mi rendo conto che anche nella vita economica bisogna impegnarsi al massimo.

Nonostante ciò dovremmo proprio adesso nel periodo natalizio fermarci un attimo e pensare a ciò che conta veramente. C'è l'uomo che è malato o solo e che aspetta una nostra visita. C'è l'uomo che ha perso una persona cara e che ha bisogno di una parola di conforto. C'è purtroppo anche la famiglia che è in difficoltà economiche e che ha bisogno di aiuto. Ognuno di noi può dare una mano e può essere utile e sono sicuro che sentirà più gioia natalizia che per il regalo più bello. In questo senso auguro a tutti i cittadini di Dobbiaco, a tutti i rappresentanti e collaboratori comunali, a tutte le nostre associazioni, un buon Natale e un felice anno 2008. Auguro a tutti che oltre alle ambizioni e successi personali considerino dei valori ambiti anche la solidarietà umana, la collaborazione, l'aiuto reciproco e che nessuno si senta solo. Ringrazio perciò in particolar modo tutti coloro che si impegnano nelle associazioni di volontariato per il loro lavoro immensamente importante per la comunità e auguro a tutti molta gioia e molto ottimismo.

Mair Bernhard, sindaco

OLE EINAR BJÖRNDALEN

Ein Star mit Charme

Ole Einar wurde 1974 im südnorwegischen Drammen geboren. Seine Eltern und vier Geschwister leben in Simonstranda, 150 km von Oslo entfernt. Sein offizieller Wohnsitz ist heute das Osttiroler Obertilliach.

In der wenigen freien Zeit liebt er das Klettern, Fahrrad- und Motorradsport. Seit 2006 ist er mit der Toblacherin Nathalie Santer verheiratet, die den Spitzenathleten im Biathlonsport kennen gelernt hat.

ERFOLGE

Ole Einar zählt zweifelsohne zu den erfolgreichsten Biathleten aller Zeiten. Seine Erfolgsbilanz liest sich wie ein Sportlermärchen:

- **5 Gold- und 3 Silbermedaillen bei Olympischen Spielen**
- **9 Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften im Zeitraum von 1997-2007**
- **4 Siege im Gesamtweltcup (1997/8; 2002/3; 2004/5; 2005/6),**
um nur die bedeutendsten Trophäen seiner beeindruckenden Sammlung aufzuzählen.

Herr Björndalen, Sie haben alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Wie motiviert man sich dennoch stets von Neuem?

Naja, Biathlon ist eigentlich ein recht junger Sport, er entwickelt sich immer noch weiter. Wenn man der Beste sein will, muss man seinen Konkurrenten

immer einen Schritt voraus sein. Genau dies motiviert mich sehr. Es macht Spaß, Neues auszuprobieren und zu versuchen, seine Grenzen zu sprengen.



Beobachter meinen, dass ihre Stärken im Läuferischen, weniger im Mentalen liegen. Wie gestalten Sie ihre mentale Vorbereitung?

Ach so! Ich bin zwar läuferisch gut, glaube aber auch mental stark zu sein.

Ich arbeite und bereite mich physisch und mental auf meine Wettkämpfe vor

Mit welchen Zielen starteten Sie in die diesjährige Saison?

In diesem Winter werde ich an allen Biathlonwettkämpfen teilnehmen. Ich werde also ungefähr 40 Wettkämpfe bestreiten. Dies ist eine neue Erfahrung, da ich in den letzten Jahre immer wichtige Höhepunkte vor mir hatte wie die Olympischen Spiele oder die WM in Biathlon und Langlauf. Ich musste mich gut und gezielt vorbereiten, um rechtzeitig in

Topform zu sein. In diesem Jahr habe ich nur einen Höhepunkt vor mir, die Biathlon-Weltmeisterschaft, dann aber auch den Gesamtweltcup. Mein Training und meine Planung waren in diesem Jahr darauf abgestimmt, mehr Rennen zu bestreiten und die Form lange auf hohem Niveau zu halten.

Ricco Groß nannte Sie einmal den „Außerirdischen“. Vor Außerirdischen kann man auch Angst haben ...

Ich bin ein normaler Mensch mit einem starken Kopf und mit dem Ziel stets vor Augen!

Gibt es ein Vorbild, dem Sie nacheifern?

Ja, Björn Dähli.

Ein Dopingskandal hat im heurigen Sommer die Tour de France erschüttert und dem Radsport großen Schaden zugefügt. Könnte etwas Ähnliches auch im Biathlon passieren?

Ich glaube, dass unser Verband in Norwegen und auch die IBU (International Biathlon Union) versuchen, alles gegen Doping zu tun. Wir Athleten helfen mit. Wir haben eigentlich keine Privatsphäre mehr, da wir den Behörden ja täglich melden müssen, wo wir uns befinden, damit die WADA (World Anti-Doping Agency: Welt-Antidoping-Agentur A.d.R.) unerwartet kommen kann, um uns zu kontrollieren. Diesem System habe ich zugestimmt, in der Hoffnung den Sport sauber zu halten. Ich bin Anfang November zum Training nach Norwegen gefahren und wurde

in der Zwischenzeit viermal unerwartet getestet. Einmal kamen zwei Deutsche von der WADA, einmal kamen Beamte der Antidoping-Agentur von Norwegen, einmal wurde ich nach dem Internationalen Biathlonwettkampf in Beitostölen getestet. Zuletzt musste ich vor dem Langlaufweltcup zum Test. Sie sehen also: Wir werden oft und von unterschiedlichen Antidoping-Behörden getestet, die unabhängig voneinander tätig sind. Bei den Tests handelt es sich um Urintests und Bluttests. Dann können Sie sich selbst ein Bild machen.

Welchen Beruf würden Sie heute ausüben, wenn Sie nicht Biathlet wären?

Tischler, mein Bruder Dag ist auch Tischler. Nach seiner Karriere hat er wieder als Tischler gearbeitet und als Trainer.

Es wird eine Zeit danach geben. Welche Vorstellungen haben Sie von einem Leben nach Beendigung Ihrer Laufbahn?

Eine kleine Familie mit Nathalie. Zeit für die Familie und die Kinder. Eine Arbeit, die sicherlich mit Sport zu tun hat und Spaß macht.

Momentan konzentriere ich mich noch voll und ganz auf den Sport, denn dies nimmt genug Zeit in Anspruch.

In gewissen Sinne ist Ihr Leben einseitig, wie vielleicht jedes andere auch. Vermissen Sie etwas?

Einseitig? Das würde ich nicht sagen! Im Gegenteil, sehr vielseitig. Wir trainieren in der Sonne, im Regen, im Nebel, wenn es warm ist, wenn es kalt ist. Im Sommer verwenden wir verschiedene Trainingsmittel, z.B. MTB Skiroller, zu Fuß... Ist das einseitig? Ich glaube, das unser Leben voll von Emotionen ist, jeden Tag kann man etwas Neues erleben, sich selbst besser kennen lernen und auch mit vielen interessanten Menschen zusammenkommen. Mit Menschen aus verschiedenen Ländern, mit Menschen unter-

schiedlicher Weltanschauung. Wir lernen die Natur besser kennen und werden oft von der Schönheit der Landschaft und den Bergen immer wieder von Neuem motiviert. Natürlich muss man die Augen offen haben, ansonsten kann es einseitig sein. Es ist oft sehr anstrengend, einen Berg hochzulaufen, aber wenn man dann oben ist, belohnt die Natur mit einer wunderschönen Aussicht oder auch nur mit der Genugtuung, dass man es geschafft hat.

Beschreiben Sie Ihre Beziehung zu Toblach!

Meine Frau kommt aus Toblach, wir haben in Toblach geheiratet. Ich habe dort eine zweite Familie und ein neues Zuhause gefunden, viele Trainingsstunden, viel Schweiß hinterlassen, die schöne

Landschaft erkundet, Berge erklommen, neue Freunde gewonnen, neue Traditionen kennen gelernt und viele schöne und lustige Stunden erlebt.

Info Toblach dankt für das Gespräch und wünscht eine rundum erfolgreiche Saison!

Interview: Wolfgang Strobl - Mitarbeit: Monika Messner

OLE EINAR BJÖRNDALEN

Una star con charme

Ole Einar Björndaler è nato a Drammen, nel sud della Norvegia, nel 1974. I suoi genitori vivono a Simonstranda, una cittadina a 150 km da Oslo. Ole Einar risiede oggi ad Obertilliach, nell'Osttirol. Nel

poco tempo libero che ha a disposizione ama scalare, andare in bicicletta ed in moto. Dal 2006 è sposato con Nathalie Santer, conosciuta negli ambienti del Biathlon.

I SUCCESSI

Ole Einar è senza dubbio da annoverare fra i biatleti con i più ricchi carnet di successi sportivi, insomma una leggenda in questa disciplina.

Ecco i suoi più significativi successi:

- **5 medaglie d'oro olimpiche e 3 d'argento;**
- **9 medaglie d'oro in campionato del mondo negli ultimi dieci anni;**
- **4 vittorie complessive in coppa del mondo nelle stagioni 1997/98, 2002/3, 2004/5, 2005/6**

Sig Björndalen, Lei ha vinto tutto quello che c'era da vincere, come trova sempre nuove motivazioni di impegno?

Dobbiamo pensare che il biathlon è uno sport giovane, in continua evoluzione. Se si vuole essere il migliore, bisogna sempre essere un passo avanti a tutta la

concorrenza: questo è ciò che mi motiva. E' affascinante provare sempre cose nuove, superare i propri limiti.

Alcuni osservatori ritengono di individuare i Suoi punti di forza nella tecnica sciatoria più che nella preparazione mentale alla gara. Come si prepara, sotto questo aspetto, alle gare?

Ah così? So di essere forte athleticamente ma credo di non essere da meno anche mentalmente; lavoro

e mi preparo alle gare anche dal punto di vista mentale e psicologico.

Quali sono i Suoi obiettivi in questa stagione agonistica?

Quest'inverno parteciperò a tutte le competizioni di biathlon; ciò significa che disputerò 40 gare. Questa è per me una esperienza nuova, perché nelle stagioni passate avevo sempre obiettivi più specifici quali le olimpiadi o i campionati del mondo in biathlon e fondo. Dovevo quindi prepararmi specificatamente a queste competizioni calibrando di conseguenza gli allenamenti onde entrare in massima forma al momento giusto. Quest'anno c'è un appuntamento di grande prestigio-i mondiali di biathlon- non trascurando comunque anche la coppa del mondo. La mia preparazione è stata quindi modulata tenendo conto della molteplicità di gare cui parteciperò e della necessità quindi di mantenere la forma ottimale per un lungo periodo.



Ricco Groß la chiamó una volta "il marziano". Ma dei marziani si può anche avere paura...

Io sono una persona assolutamente normale con una buona testa e degli obiettivi precisi davanti a me.

Lei ha un esempio cui conformarsi?

Sì, Björn Dähli.

Un altro scandalo doping ha terremotato quest'anno il ciclismo ed il Tour de France in particolare. Potrebbe succedere qualcosa di simile anche nel biathlon

Credo che sia la Federazione norvegese che l'IBU (l'Unione internazionale biathlon) facciano tutto il possibile per combattere il doping: e noi atleti li appoggiamo. Di fatto noi non abbiamo quasi più una sfera privata nella nostra vita di atleti. Dobbiamo infatti comunicare quotidianamente alle Autorità competenti dove ci troviamo affinché il WADA (Agenzia internazionale anti-doping) ci possa controllare senza preavviso alcuno. Io ho condiviso questa procedura nella speranza di mantenere "pulito" il nostro sport. All'inizio di novembre mi sono allenato in Norvegia e da allora sono stato sottoposto a ben quattro controlli. Una volta si sono presentati due tedeschi della WADA, un'altra volta un agente dell'Agenzia anti-doping norvegese, una terza volta sono stato controllato in occasione di una gara di biathlon a Beitostölen ed infine la quarta volta prima della gara di coppa del mondo. Come vede veniamo controllati spesso e da Autorità diverse che agiscono in maniera indipendente fra loro. I test consistono nell'analisi delle urine e del sangue: Le dico questo perché si conosca la scrupolosità dei controlli cui veniamo sottoposti.



TEMA DI APERTURA

Se Lei non fosse il biatleta che è, quale lavoro Le piacerebbe fare?

Falegname, come mio fratello Dag. A conclusione della sua carriera sportiva fa l'allenatore e nel contempo ha ripreso a fare il falegname.

Verrà anche per Lei un tempo successivo alla carriera sportiva, come vede la sua vita per allora?

Più tempo per la famiglia e per i bambini, assieme a Nathalie.
Desidero intraprendere un lavoro che mi dia soddis-

fazione e che sicuramente avrà a che fare con lo sport. Al momento penso però solo alla mia attività agonistica che richiede il tempo pieno.

Sotto un certo punto di vista la sua vita è concentrata su di un solo interesse, come forse anche quella di tanti altri; che qual'cosa che rimpiange?

Concentrata su di un interesse unilaterale e totalizzante? Non direi, al contrario ho diversi interessi. Ci alleniamo sotto il sole, con la pioggia, sotto la neve, quando è caldo e con il freddo. In estate abbiamo diverse metodologie di allenamento come ad es. con gli skiroller, a piedi etc....Insomma non è senz'altro una vita monotona ma bensì ricca di emozioni, con la possibilità di fare ogni giorno esperienze nuove, di provare sensazioni, di incontrare tante persone

interessanti provenienti da paesi diversi, con visioni della vita diverse ... Impariamo a conoscere sempre meglio la natura ed a scoprire paesaggi e panorami affascinanti. Certo bisogna girare ad occhi aperti altrimenti il tutto può diventare veramente monotono. Compiere una salita impegnativa è difficile e faticoso, ma arrivato in cima sei ripagato dalla soddisfazione di avercela fatta e dai meravigliosi panorami che ti si svelano alla vista.

Ci tratteggi il Suo rapporto con Dobbiaco!

Mia moglie è di Dobbiaco, e colà ci siamo sposati. Lì ho trovato una seconda casa ed una seconda famiglia, vi ho trascorso tante ore di fatiche ed

allenamenti; ne apprezzo le bellezze naturali, la montagna, gli amici, il mondo delle tradizioni; a Dobbiaco ho trascorso tante ore belli e felici.

Dobbiaco-Info ringrazia per il colloquio e Le formula i migliori Auguri per i prossimi appuntamenti sportivi!

Intervista: Wolfgang Strobl - Collaborazione: Monika Messner
Traduzione: Guido Bocher

Weihnachtsfabel

Es war einer jener nasskalten Novembertage, an denen die Menschen gerne in ihren Häusern bleiben und die behagliche Wärme des Ofens genießen. Auch den Tieren im Wald graute vor diesem Wetter, das auch ihnen im wahrsten Sinn des Wortes „unter das Fell“ ging. So trafen sie sich nun um zusammen zuhocken und sich so, dicht an dicht gedrängt, zu wärmen. Spitzfindig haben sie sich von den Menschen mittlerweile schon abgelauscht, womit am ehesten ein Gespräch in Gang käme: Indem man über das Wetter spricht. So blieb es natürlich auch nicht aus, dass von Schneetreiben, Kälteeinbruch, Eiskristallen und vom Weihnachtstauwetter gesprochen wurde.

Der Fuchs spitzte, beim Wort Weihnacht hellhörig geworden, die Ohren und rief: „Weihnachten! Wenn ich das schon höre ... mhhhm! Da weht mir dann der Duft von Gänsebraten um die Nase. Einfach köstlich!“ „Du denkst aber auch immer nur ans Fressen!“ fiel der Eisbär dem Fuchs harsch ins Wort. „Weihnachten“, so sinnierte der Eisbär, „verbinde ich mit Schnee, mit einer märchenhaft verschneiten Winterlandschaft: weiß, unberührt, und Schneekristallen, die im Sonnenlicht wie Diamanten funkeln!“ „Ach“, sprach leise das Reh, „du machst mich noch ganz schwach mit deinen romantischen Gedanken. Für mich gehört zum Weihnachtsfest ein Tannenbaum mit schneebehangenen Ästen. Doch die Menschen suchen sich in dieser Zeit die schönsten unter den Tannenbäumen aus, tragen sie nach Hause und beleuchten sie mit Kerzen. Das soll sehr stimmungsvoll sein!“

„Von wegen stimmungsvoll!“ heulte die Eule. „Nicht so viele Kerzen, nicht so viel Licht und Beleuchtungsgirlanden! Vor lauter Beleuchtung hier herunter kann man am nachtblauen Firmament die Himmelslichter, die Sterne, den großen Wagen, die Milch-

straße ... nicht mehr gut sehen! Schade, jammer-schade!“

Derweil schickte sich der Pfau mit seinem prachtvollen Federkleid an ein Rad zu schlagen. Eitel und selbstherrlich drehte er sich im Kreis und schwärmte: „Nicht nur ich, sondern auch die Menschen lieben schöne Kleider, und träumen von neuen Gewändern zum Weihnachtsfest!“

„Och! Schöne Kleidung ist erst das halbe Leben!“ flötete die hoffärtige Elster, die sich wohl als der exklusivste Gast in dieser Runde wähnte. „Schmuck, schillerndes Geschmeide, das erst lässt Herzen in diesen Tagen höher schlagen!“

„Wisst ihr was“, brummte der Bär, „ich denke bei Weihnachten nur an Honiglebkuchen und Zelten!“ Er verdrehte seine kugelrunden Augen dabei in lüsterner Erwartung, und das Wasser lief ihm bei dieser Vorstellung bereits jetzt schon im Mund zusammen.

Der Dachs konnte nur mit Mühe und Not dieser Unterhaltung folgen, denn er war schon fast im Reich der Träume, als er schlaftrunken von sich gab: „Weihnachten ist herrlich! Da kann ich schlafen, schlafen, s c h l a f..... !“

Der Ochs wiederum hatte an Weihnachten anderes im Sinn, und meinte: „Ich werde zu Weihnachten einfach saufen, saufen, kübelweise Wasser saufen!“ Für diese einfältige Feststellung erhielt er vom Esel, der neben ihm stand, einen recht unsanften Tritt, und der Esel rügte ihn mit schroffem Ton: „Du bist ein netter Ochs! Denkst zu Weihnachten nur ans Trinken, als ob es nichts anderes gäbe. Was ist denn mit dem Kind? – Mit dem Kind in der Krippe?“ „Ach ja – das Kind! Gottes Kind, das den Menschen Friede und Erlösung brachte!“ stammelte betreten der Ochs, „aber sag', wissen die Menschen das überhaupt?“

Frei nacherzählt von Agnes Mittich Steinwandter



ZWEI TOBLACHER TRÄGER DER LANDESVERDIENSTMEDAILLE

Am Hochunserfrauentag, den 15. August dieses Jahres erhielten zwei Toblacher Mitbürger aus den Händen der Landeshauptleute von Nord- und Südtirol die Verdienstmedaille des Landes Tirol. Aus einem

Gefühl der Wertschätzung heraus wollen wir die beiden Geehrten, Frau Theresia Kühbacher und Herrn Adolf Hell, an dieser Stelle kurz porträtieren und würdigen.

Theresia Kühbacher

Theresia Kühbacher, die uns allen als „Honsa Thresl“ und als „Aufkirchner Nikolaus“ bekannt ist, hat die Verdienstmedaille für ihren Einsatz im sozialen Bereich erhalten.

und Tun dieser immer noch jugendlich frischen Rentnerin waren sehr vielseitig und umfangreich, Leben und Arbeit galten dem Gastgewerbe und menschlich-sozialen Anliegen. Man kann sagen, dass sie für ihr aufgeschlossenes, geselliges und herziges Wesen das ideale Betätigungsfeld gefunden hatte.

Theresia Kühbacher war Mitbegründerin der Interessensgruppe der Hotel- und Gastgewerbeangestellten im KVW, in der sie 40 Jahre mitwirkte und 17 Jahre lang den Vorsitz führte.

Ein großes Anliegen war ihr die Weiterbildung der im Gastgewerbe Tätigen, z.B. hat sie bei verschiedenen Treffen am „runden Tisch“ in der Hotelfachschule mitdiskutiert und ihr Wissen weitergegeben, in der Cusanusakademie hat sie selbst zahlreiche Seminare geleitet. Außerdem setzte sie sich für ihre sozialen Rechte, die Gemeinschaftsbildung und Erholung in seasonsfreien Zeiten ein. Eine wichtige Funktion erfüllte sie in der Tourismuspastoral, die dahin arbeitete, dass neben kommerziellen auch religiöse Aspekte und Impulse in die touristische Arbeit einfließen. Religion und Glauben waren für sie von großer Wichtigkeit. Ihr soziales Engagement beschränkte sich nicht nur auf institutionelle und amtliche Tätigkeiten; an ihrem Arbeitsplatz auf der Töll, an dem sie 42 Jahre, zunächst als einfache Angestellte und schließlich als Hotelmanagerin tätig



LH Durnwalder überreicht T. Kühbacher die Verdienstmedaille

war, hat sie einer Familie aus einer schweren Notlage geholfen.

In ihrer Laufbahn hat Theresia Kühbacher mit Persönlichkeiten wie Bischof Heinrich Fohrer und Prälat Chrysostomus Giner zusammengearbeitet und war mit Frau Heiss vom Hotel Elefant in Brixen befreundet. Dennoch ist sie ein einfacher und bodenständiger Mensch geblieben.

Die Aussage „Ich habe keine Zeit“ hat es für Theresia Kühbacher nie gegeben. „Ich habe immer nach Möglichkeiten gesucht“, sagt sie in ihrer warmen, offenen Art.

Sie schätzt sich auch sehr glücklich, dass sie immer selbstständig arbeiten konnte und man ihr großes Vertrauen entgegenbrachte. Zur Verleihung der Medaille meint sie bescheiden, aber auch mit einem Gefühl der Ehre und Wertschätzung: „Ich hab sie genommen für viele andere, die sie auch verdienen würden“.

Adolf Hell

Herr Adolf Hell arbeitet seit dem Jahre 1965 mit großem Einsatz ehrenamtlich im Alpenverein Hochpustertal mit, 14 Jahre davon leitet er mit Umsicht die Ortsstelle Toblach. Als Mensch, der seine Liebe zu den Bergen mit Hilfsbereitschaft zu verbinden weiß, ist er auch seit über 40 Jahren in der Bergrettung aktiv. In der Zeit von 1980 –1990 wirkte er im Gemeinderat, und 15 Jahre lang war er Ausschussmitglied des örtlichen Skiclubs. Adolf Hell ist seit der Ausweisung des Sextner Naturparks in den Gemeinden Toblach, Sexten und Innichen, die im Jahre 1982 erfolgte, Präsident des Führungsausschusses. Viel „Kirchturmdenken“

dieser drei darin eingebundenen Gemeinden galt es diesbezüglich zu überwinden und Ausgleich zu finden. Und Adolf war stets um Glaubwürdigkeit und faire Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, Besitzern und Interessenten bemüht. Eine gute Markierung aller Wander- und Bergrouuten in unserem Gebiet ist ihm genauso ein Anliegen, wie die Verwendung der rein historisch gewachsenen Flurnamen auf den Hinweisschildern. In weiser Voraussicht erkannte er stets, dass es das kostbare Erbe Natur zu schützen und zu erhalten gilt, in diesem Sinne hat Adolf Hell einen sehr wertvollen Beitrag für unsere Heimat geleistet.

Danke! Herr Adolf Hell winkt auf die Frage, was ihm die Verdienstmedaille des Landes Tirol bedeutet, in vornehmer Bescheidenheit ab.

„Ich freue mich zwar über diese Auszeichnung“, meint er „habe aber ein zwiespältiges Verhältnis dazu. Erstens habe ich all meinen ehrenamtlichen Einsatz aus persönlicher Begeisterung, aus Freude an der Sache und aus tiefer Überzeugung geleistet. Zweitens weiß ich, dass ich nie all das zu leisten imstande gewesen wäre, hätte ich nicht stets das stille Verständnis meiner Frau Edith und meiner Familie gehabt – wofür ich mich auch auf diesem Wege bedanken möchte; und hätte ich nicht in



Adolf Hell im Gespräch mit Herwig van Staa

jeder Lage auf eine gute, gleichwertige Vereinsmannschaft neben und hinter mir zählen können. In diesem Sinne habe ich die Verdienstmedaille stellvertretend auch für all jene angenommen, die sich mit mir beherzt für eine gute Sache – für unser schönes Land eingesetzt haben.“

„Eigentlich“ - so verrät er mir - „wollte ich diese Auszeichnung erst gar nicht annehmen, um ein Zeichen zu setzen, dass ehrenamtliches Engagement immer ein freiwilliger Akt ist, der zwar Arbeit und Verantwortung, aber doch wohl auch Freude und persönliche Erfüllung bringt. Und der Beginn, die Dauer, die Einsatzbereitschaft und das Aufhören stehen beim Ehrenamt ohnehin jedem Menschen frei. Viel höher zu schätzen ist hier schon der Einsatz der Menschen, die im Stillen, im sozial-familiären Bereich oft Außergewöhnliches leisten, nicht immer aus freien Stücken, aber immer in tiefer Verantwortung dem Nächsten, dem Schicksal seiner Anvertrauten gegenüber. So berührte mich u. a. sehr, wie anlässlich dieser Verleihung eine Frau ausgezeichnet wurde, die seit nunmehr 30 Jahren fürsorglich ihren kranken Gatten pflegt. Ich habe Hochachtung vor den Menschen, die Aufgaben, die das Leben ihnen unfreiwillig aufbürdet, in Treue und Pflichtbewusstsein erfüllen.“

Agnes Steinwandter

LEUTE IM GESPRÄCH

5 FRAGEN AN MISTER SÜDTIROL

Günther Oberhammer - Mister Südtirol 2008

Günther Oberhammer ist 26 Jahre alt und von Beruf Chefkoch in einem Innichner Vier-Sterne-Hotel. Am 10. November kürte ihn in der Diskothek Max in Brixen eine 15-köpfige Jury zum schönsten Mann Südtirols. Die Startnummer 11 erwies sich für den Aufkirchner als ausgesprochene Glücksnummer. Wir haben ihm einige Fragen gestellt ...

Hand aufs Herz, wenn man an einem derartigen Wettbewerb teilnimmt, rechnet man doch insgeheim mit einem Sieg ...

Ich wollte eigentlich gar nicht teilnehmen. Meine Freundin hat mich angemeldet, ohne dass ich davon wusste. Der Organisator kontaktierte mich und lud mich Ende Oktober zur Vorausscheidung nach Eppan ein. Dort setzte ich mich gegen zehn Mitbewerber durch und qualifizierte mich für das Finale. Im Finale in Brixen standen dann 16 Bewerber. Mit einem Sieg habe ich nicht gerechnet, wohl aber mit einer guten Platzierung.

Wie haben Sie den Wettbewerb insgesamt und Ihren Sieg erlebt?

Während des Wettbewerbs war ich sehr nervös. Die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer verursachten doch ein starkes Lampenfieber. Mein Fanclub aus Toblach, über 30 Personen, hat mich ganz toll an-

Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade kochen?

In meiner Freizeit findet man mich im Winter auf der Skipiste beim Snowboarden, im Sommer klettere ich im Klettergarten sehr gerne oder liege im Schwimmbad

Und Ihr Charakter: Stärken und Schwächen?

Ich bin sehr ehrgeizig: Wenn ich ein Ziel vor Augen habe, versuche ich es nach Möglichkeit zu verwirklichen. Am Arbeitsplatz versuche ich pünktlich und gewissenhaft zu sein. Ich betrachte mich selbst als

Und wie sieht Ihre Zukunft aus? Eröffnet ein derartiger Titel neue Wege und Chancen?

Grundsätzlich werde ich bei meinem erlernten Beruf bleiben. Wenn sich aber Möglichkeiten in diesem Bereich, etwa Modeveranstaltungen oder Fotoaufnah-



QUESTO E QUELLO

gefeuert und mich damit sehr unterstützt. Als man mich zum Sieger kürte, war die ganze Anspannung verflogen und ein Gefühl riesiger Freude stellte sich ein.

auf der faulen Haut. Ich bin ein sehr reisefreudiger Mensch und habe bereits Griechenland, Ägypten und die Dominikanische Republik besucht.

kontaktfreudig und umgänglich. Zu meinen Schwächen: Ich bin ein eher ungeduldiger Mensch und möchte meinen Kopf durchsetzen. Manchmal kann ich auch nachtragend sein.

men, ergeben, würde ich es sehr wohl in Betracht ziehen, daran teilzunehmen. Sofern ich davon leben könnte, gefiele mir eine Karriere als Model.

Interview: Wolfgang Strobl

NEUES AUS DEM WELTLADEN

WOLLIGES AUS DEM NEPAL

Zur Zeit führt der Weltladen eine Linie hochwertiger Wollprodukte, die aus dem Nepal stammen: Pullover, Jacken, Ponchos, Schals, Handschuhe und Mützen sind nicht nur wegen ihrer schönen Farben ein Blickfang, es geht von der Wolle selbst ein warmes Strahlen aus. Spätestens beim Angreifen merkt man, dass dies nicht bloßer Schein ist. Die Textilien fühlen sich alle sehr weich, warm, füllig und geschmeidig an. Neben Kleidungsstücken gibt es noch eine Palette wunderschön gefilterter Produkte: Handtaschen in verschiedenen Designs, Christbaumschmuck und andere dekorative Gegenstände. Gewebte Wandteppiche runden das Sortiment ab. Das Rohmaterial für die Wollverarbeitung in Nepal wird größtenteils aus Neuseeland importiert. Es handelt sich dabei um hochwertige Alpakawolle, die von einer Lamaart gewonnen wird. Die Wolle aus Nepal wäre für feine Kleidungsstücke und Accessoires viel zu rau, wird aber zum kunstvollen Filzen verwendet.



Alle Verarbeitungsschritte der importierten Wolle vom Karden, Kämmen, Färben zum Spinnen und Stricken oder Weben werden in Nepal durchgeführt und bieten dem Volk einen guten und „fairen“ Erwerbszweig.

VERKAUFS-AUSSTELLUNG IN WELSBERG

Ende Oktober fand im Pfarrheim von Welsberg eine Verkaufsausstellung von Produkten aus dem fairen Handel statt. Das Projekt wurde vom Welsberger Pfarrer Martin Kammerer tatkräftig unterstützt.

Die Kinder durften sich selbst kleine Bananenspieße zubereiten.



Die Kinder durften sich selbst kleine Bananenspieße zubereiten

LECKERBISSEN MIT GUTEM GEWISSEN

Am 10. November gab es im Weltladen ein „faires Frühstück“ mit Kaffee und Tee, Baguette, Streichschokolade und Honig. Viele Leute ließen es sich

nicht nehmen, den Tag auf diese angenehme, schmackhafte Art und mit einem Gedanken an eine gerechtere Welt zu beginnen.

BASTELN FÜR PATENSCHAFTEN

Die Eine-Welt-Gruppe hat sich an mehrere Abenden getroffen, um kleine Schmuckelemente aus Ton zu basteln und Schokolade aus dem fairen Handel weihnachtlich dekorativ zu verpacken. Die Schoko-

laden wurden dann am 8., 9. und 16. Dezember auf dem Kirchplatz verkauft. Sie gelten als Bausteine für eine wohltätige Aktion: mit dem Erlös soll eine Patenschaft finanziert werden.

Edith Strobl

LATERNENUMZUG IN WAHLEN

Am 9. 11. 2007 feierten wir das Laternenfest in Wahlen. Wir trafen uns um 17.00 Uhr mit den Kindergartenkindern vor der Schule und zogen mit unseren Laternen zur Kirche. Am Kirchplatz sangen alle zusammen Laternenlieder, ein Lied hatten wir in Italienisch eingelernt. Nachher gingen wir in die Kirche zur Martinsfeier. Die Kinder der Schule spielten und sangen ein Martinsspiel. Es hieß „Ein armer Mann“. Eine Kindergärtnerin erzählte eine Geschichte und zeigte dabei Dias: Martin und seine Laterne. Bei unserer Feier in der Kirche sangen wir noch mehrere Laternenlieder und hörten auch eine Geschichte in Italienisch. Jede Klasse brachte einige Fürbitten vor, und zum Schluss segnete der Herr Pfarrer alle Anwesenden und unsere Laternen. Diese Feier gefiel mir sehr gut, alle haben sich gemeinsam



vorbereitet, um ein schönes Fest zu gestalten. Später gingen wir in den Mehrzwecksaal, wo es Tee, Kuchen und Kastanien für uns und unsere Eltern gab.

Matteo Quarantino 5. Klasse

FESTA DI SAN MARTINO

Da due anni le scuole dell'infanzia in lingua italiana e in lingua tedesca s'incontrano per festeggiare insieme la tradizionale festa di San Martino, che si conclude con la benedizione delle lanterne in chiesa.

La preparazione a questa festa comprende segni, significati e valori molto importanti, tra i quali l'amicizia, l'amore, la fratellanza, l'accoglienza.

La festa coinvolge in prima persona i bambini, nella preparazione delle lanterne, nell'imparare canti e poesie. Elenchiamo ora brevemente alcuni progetti didattici che la scuola offre ai bambini per l'anno scolastico 2007/08.

I progetti di laboratorio sono tutti strutturati in base alle capacità e agli interessi dei bambini. Questa fase dell'età evolutiva, che va dai tre ai sei anni, è considerata come "età dell'oro", durante la quale i bambini sono in grado di assorbire con estrema facilità una quantità infinita di conoscenze, tra cui i suoni e le parole di una lingua nuova.

Per questo motivo la scuola ha introdotto le seguenti attività:

- **Il laboratorio delle lingue, L2 (il tedesco) L3 (l'inglese).**

La metodologia e la didattica dei laboratori prevede una molteplicità di attività, nelle quali il bambino è il protagonista principale, attraverso giochi, canti, racconti, filastrocche, rappresentazioni grafico-pittoriche, mimico gestuali, attività manipolative, creative e motorie.



- **laboratorio multimediale** per i bambini di quattro e cinque anni.
- **Laboratorio per le attività motorie in piscina e in palestra**
- **Progetto in verticale, conosciamo il nostro territorio di appartenenza** (il Comune di Dobbiaco)
- **Laboratorio per le attività manipolative e creative**
- **Progetto di solidarietà**, che nella scuola si è ormai consolidato da anni, attraverso la realizzazione di oggetti preparati dai bambini, che verranno poi venduti nel mercatino di Natale e il ricavato sarà devoluto a favore di un'adozione a distanza.

La Dirigente Scolastica dell'Istituto Pluricomprendivo di Dobbiaco partecipa attivamente alla vita della scuola e per questo La ringraziamo.

Casanova Luzio Luigina

KIRCHENPUTZ IN AUFKIRCHEN

Auch ein Kirchenputz ist eine Möglichkeit, die Dorfgemeinschaft zu fördern und zu erleben. Nach getaner Arbeit gab es bei Frau Waltraud Oberhammer eine reichhaltige Marende.



Barbara Lanz Jud

FRANK-WALTER STEINMEIER IN TOBLACH

Der deutsche Außenminister besucht das Fernheizkraftwerk

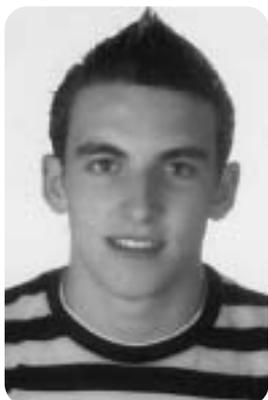
Der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier weilte anlässlich der Toblacher Gespräche 2007 für mehrere Tage in Toblach. Bei dieser Gelegenheit besuchte er am Samstag, den 20. Oktober in Begleitung von Herrn Stefan Kohler, Freund und Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) auch das Fernheizkraftwerk Toblach-Innichen,



F.W. Steinmeier und Mitarbeiter des Fernheizwerkes

wo er sich im Rahmen einer Führung durch den Präsidenten Hanspeter Fuchs über technische und wirtschaftliche Details des Betriebes informierte. Der Politiker zeigte sich sehr interessiert und zugleich beeindruckt vom Konzept des biomassebetriebenen

Fernheizwerkes, das als erstes in Südtirol gleichzeitig auch elektrische Energie erzeugt und somit einen wesentlichen Beitrag zur energetischen Selbstversorgung der Gemeinden Toblach und Innichen leistet.



PATRIK RIZZO

All'inizio di luglio si è diplomato presso il Lewit (Istituto professionale per il Commercio) di S. Candido Patrik Rizzo. A Lui vanno le nostre vive congratulazioni. Patrik è nato a S. Candido il 18 giugno del 1988, ha frequentato la

scuola dell'obbligo a Dobbiaco proseguendo con gli studi superiori presso il Lewit e concludendoli con successo quest'anno. Accanto alla scuola Patrik si dedica "da sempre" all'Hockey. Ha militato per anni nel Dobbiaco ed ora nel Brunico; partecipa alle selezioni nelle squadre nazionali giovanili e maggiori. Per il proseguo degli studi ha scelto l'indirizzo di "manager sportivo" presso la Libera Università di Bolzano - sede di Brunico.

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM VON ANDREAS UND REGINA KIEBACHER



Es war der Sonntag des Kirchweih – und Erntedankfestes, als Andreas und Regina Kiebacher vom „Weberhof“ in Wahlen in körperlicher und geistiger Frische das seltene Fest der „Diamantenen Hochzeit“ begehen konnten. Das Jubelpaar feierte im Rahmen des Pfarrgottesdienstes mit ihren vier Kindern und deren Familien ein „Dankfest“.

Ein Dankfest, bei dem das Jubelpaar auf 60 in Liebe und Harmonie erfüllte Ehejahre, auf eine bisher wahrlich reiche Lebensernte



Andreas und Regina Kiebacher

zurückschauen konnte. Auch wir Kinder konnten mit dankerfülltem Herzen auf das schauen, was das geglückte Eheleben der Eltern brachte: Ein tiefes Geborgen – und Angenommensein, ein gutes Elternhaus, und das still gelebte Vorbild, wie Ehe gelingen kann.

Die gemeinsame Geschichte der „Webaleit“ begann im fernen Jahr 1946. Damals trat Regina Maurberger aus St. Johann in Ahrn beim „Hirschenwirt“ in Wahlen ihren Dienst als Köchin an.

In dieser Zeit lernte sie den jungen Weberbauern Andreas Kiebacher kennen, und am 21. Oktober 1947 gab sich das junge Paar in der Pfarrkirche von Wahlen das Jawort.

Der glücklichen Ehe entsprossen die vier Kinder Andreas, Othmar, Paul und Waltraud.

Mit fürsorglichem Familiensinn waren unsere Eltern immer für uns da, und ein enger Zusammenhalt prägte und prägt auch heute noch das Leben unserer Familie.

Mit viel Fleiß, Einsatz und Freude wurde fortlaufend Haus und Hof saniert, und mit Weitblick wurde ein bescheidener Nebenerwerb durch „Urlaub auf dem Bauernhof“ geschaffen. Mit Blick auf das Allgemeinwohl haben sich unsere Eltern ehrenamtlich in den verschiedenen Belangen beherzt für ihr Heimatdorf Wahlen eingesetzt.

So war unser Vater, der auch Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol ist, Mitglied der örtlichen Feuerwehr und langjähriger SVP Ortsobmann von Wahlen. Weiters wirkte er im Pfarrgemeinderat, in der Kath. Männerbewegung und für einige Zeit als Pfarrmesner.

Unsere Mutter engagierte sich mit ihrer ausgeprägten sozialen Ader viele Jahre lang in der Kath. Frauenbewegung und im KVW. Nach wie vor sind unsere Eltern sehr am Dorfleben interessiert, und irgendwie trägt alles, was sie in jüngeren Jahren dem Dorf an selbstlosem Einsatz und Engagement zukommen ließen, nun in den reifen Jahren für sie Frucht.

Viel Sonne in den herbstlichen Lebensabend bringt auch die Schar der dreizehn Enkel, die stets spüren, dass sie im immer weiter werdenden Kreis ihrer Großeltern einen wertvollen Platz haben.

Anschließend an den Festgottesdienst begab sich die traute Festgemeinschaft ins Hotel Laurin, um die „Diamantene“ gebührend zu feiern, und bewegend schöne Momente bereicherten diesen Jubeltag.

Dabei stießen wir alle auf das Wohl des Jubelpaares an, und wir Kindern wünschten unseren lieben Eltern noch viele gesunde, schöne und sonnige Tage in unserem Kreis.

DER „SEIWALD MICHL“ FEIERTE SEINEN 90. GEBURTSTAG

Am 27. September wurde unser Vater 90 Jahre alt. Er wurde 1917 in Pichl Gsies als jüngster von vier Buben geboren. Hart war sein Dasein. Schon mit 6 Jahren musste er von zu Hause fort auf einen Bauernhof, wo er das Vieh hütete und im Stall und auf dem Feld mithalf. Heute noch erzählt er uns von seinem großen Heimweh. Im Jahr 1939 kam er nach Aufkirchen, wo er bei verschiedenen Bauern arbeitete. Unsere Eltern heirateten 1941 und ließen sich in Aufkirchen nieder. Der Ehe entsprossen fünf Mädchen. Die Zeiten waren hart. Wir hatten eine kleine Wohnung und kaum etwas zu essen. Schließlich musste unser Vater auch noch



in den Krieg einrücken. Nach Kriegsende ging es unserer Familie langsam besser. 1952 durften wir in unser neues Haus einziehen. Unser Vater war ein sehr gewissenhafter Arbeiter, und sogar noch im Rentenalter half er etliche Jahre beim Unterenglmohr aus. Ganz groß war Vaters Freude, als der Bürgermeister mit den Gemeindereferenten und der Feuerwehrhauptmann mit dem Vizekommandanten zum Gratulieren kamen. Heute liest er noch jeden Tag die Dolomiten und macht Spaziergänge. Wir wünschen unserem lieben Vater weiterhin viel Gesundheit und hoffen, dass wir ihn noch lange in unserer Mitte haben.

Die Kinder

GAST IN TOBLACH

Am 26. September 2007 war ein besonderer Tag für Frau Elfriede und Herrn Hubert Mattersdorfer: Sie feierten ihre diamantene Hochzeit in Toblach.

Romantik Hotel Santer ehrt das Ehepaar Mattersdorfer für ihren 50. Aufenthalt und feierte zur gleichen Zeit in der Toblacher Pfarrkirche ihre diamantene Hochzeit.

Hubert und Elfriede Mattersdorfer sind seit 60 Jahren glücklich verheiratet und gehören zu den treuesten Gästen Toblachs.

Pfarrer Hermann Tasser las die heilige Messe in der Toblacher Pfarrkirche und anschließend lud das Ehepaar Mattersdorfer zu einem Festmahl im Hotel Santer ein. Unter den Gästen war unter anderem der österreichische Konsul Romberg mit Ehegattin,



Regierungsrat Wörndle mit Gemahlin, Ehepaar Freundlinger, der Bürgermeister von Toblach Bernhard Mair, der Präsident des Tourismusvereins Toblach Roland Sapelza, das Wirtspaar Herbert und Godelieve Santer und Hedi Santer. Chefkoch Jürgen Santer verwöhnte die Gäste mit einem schmackhaften Festmahl.

BEGLEITETES WOHNEN IN DEN KLEINWOHNUNGEN DES SOZIALSPRENGELS IN INNICHEN

In den sechs Kleinwohnungen im Sozialsprengel Hochpustertal leben nun seit Jänner 2006 Frauen und Männer, welche entweder aus einer stationären Einrichtung der Sozialdienste (Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung, Sägemüllerhof) entlassen wurden oder direkt über den Sozialsprengel bekannt sind. Die Zielgruppe dieser Wohnform sind insbesondere Menschen mit kognitiver Einschränkung, psychisch kranke Menschen oder suchtkranke Personen, welche abstinent sind. Jeder dieser Frauen/Männer besitzt eine eigene kleine Wohnung, für welche sie/er selbst verantwortlich ist. Sie gehen tagsüber einer geregelten Arbeit nach und verbringen ihren Feierabend und öfters auch die Wochenenden in den Wohnungen. Dabei werden die BewohnerInnen durch eine minimale Begleitung einer Mitarbeiterin des

Sozialsprengels unterstützt. Ziel des begleiteten Wohnens in den Kleinwohnungen ist es, in einem geschützten Rahmen dem/der BewohnerIn ein selbstbestimmtes und selbständiges Wohnen zu ermöglichen (Hilfe zur Selbsthilfe).

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der sozialen und persönlichen Kompetenzen, sowie die Vermeidung von Krankenhausaufenthalten oder Rückführung in stationäre Einrichtungen.

Die Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels unterstützen bei der Befähigung zur selbständigen Inanspruchnahme von zusätzlichen therapeutischen Hilfen sowie der Gestaltung einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Die Bewohner/innen der Kleinwohnungen wurden auch vom Verein Volontariat unterstützt. Diese Hilfe wird sehr wohlwollend in Anspruch genommen.



QUESTO E QUELLO

Interview mit einer der Frauen aus den Kleinwohnungen

Hallo Evi!

Hallo!

Kannst du mir sagen wie alt du bist?

Ich bin 42 Jahre alt.

Erzählst du mir bitte etwas über deine Kindheit, wo bist du zur Schule gegangen?

Ich habe die Volksschule in Welsberg besucht, anschließend die Mittelschule in Bruneck bei den Ursulinen. In der dritten Klasse Mittelschule kam ich dann in eine Sonderklasse, da ich mich in der Schule nicht so leicht getan habe. Ich wurde oft geärgert und verspottet von den anderen Mitschülern, weil ich mich schwer getan habe, das war nicht so eine schöne Zeit.

Was hast du nach der Schule gemacht?

Zuerst habe ich einige Jahre zu Hause mitgeholfen. Nach einiger Zeit habe ich eine Arbeitsstelle im Altersheim Niederdorf in der Wäscherei bekommen, dort habe ich sogar einen Wettbewerb und die Zweisprachigkeitsprüfung machen müssen, ganz

die Leichte, aber ich hab`s geschafft!

Als ich in meinem Leben dann eine ziemlich große Krise bekam, verbrachte ich einige Zeit im Sägemüllerhof, von dort aus kam ich dann ins Trayah in Bruneck, das ist ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung und in der Reha einer Werkstätte in St. Georgen bin ich dann zur Arbeit gegangen. Ich durfte dort in der Schlosserei und in der Tischlerei arbeiten, das hat mir gut gefallen. Ich kann besser mit Männern als mit Frauen arbeiten, die sind geduldiger, nicht so "auhüpferisch" und die Männer kennen ihre Grenzen besser.

Im Trayah hatte ich eine strenge Betreuerin, da musste ich tun, was die Betreuerin gesagt hat; das war aber gut so, weil ich so gelernt habe, was ich tun muss. Dafür kann ich jetzt viele Dinge alleine und ich bin Frau für mich selber.

Danach bist du nach Innichen gezogen!

Nach drei Jahren im Trayah bin ich dann nach Innichen gekommen. Dort bekam ich eine Wohnung für mich alleine, das hat mir sehr gut gefallen. Die

Betreuerin Birgit hat mir geholfen, die Wohnung nett einzurichten. Jetzt muss ich mein Leben viel selbständiger regeln.

Kannst du mir bitte deinen Tagesablauf erzählen?

In der Früh nach dem Aufstehen frühstücke ich, manchmal räume ich noch die Sachen im Zimmer weg, schalte die Waschmaschine ein, trage meinen Müll weg oder erledige sonstige kleinere Arbeiten, die mir die Betreuerin zugeteilt hat. Dann richte ich meine Tasche. Manchmal muss ich nach der Arbeit in die Bank und muss deswegen Zettel herrichten oder wenn ich zum Arzt muss! Die Zettel darf ich nicht vergessen. Ich fahre dann mit dem Bus nach Toblach zur Arbeit, denn um acht Uhr muss ich dort sein. Bei den Bus- und Zugplänen kenne ich mich sehr gut aus. Ich fahre immer alleine, auch zum Arzt gehe ich lieber alleine, außer es ist ganz ein wichtiger Termin, da nehme ich lieber meine Betreuerin mit.

Wo arbeitest du jetzt?

In der Werkstatt in Toblach im Biedenegg, dort bin ich wieder in die Tischlerei gekommen, das gefällt mir dort sehr gut, ich möchte auch dort in der Tischlerei bleiben. Wir machen dort Behälter für die Marmeladegläser, Kreuze für den Friedhof, Kästen für den Biomüll und viele andere Sachen, mir fällt im Moment nichts mehr ein.

Nach der Arbeit um drei Uhr habe ich meistens noch Termine, das gefällt mir sehr gut, ich habe gerne Termine. Einmal in der Woche kommt eine Freiwillige Helferin aus Toblach und macht mit mir manchmal lange Spaziergänge. Im Oktober fängt dann wieder die Schreibwerkstatt in Bruneck an. Der Kurs wird vom Verein Lichtung durchgeführt, da bin ich die zweite Kassiererin.

Wer ist der Verein Lichtung und was macht er?

Der Verein Lichtung ist ein Verein für psychisch kranke Menschen, für Menschen mit Depressionen, Schizophrenie oder selbstmordgefährdete Personen. Sie organisieren ein Freizeitprogramm für diese Personen. Wir machen zum Beispiel Ausflüge, Schreibkurse, Weiterbildungen, Kegelturniere usw.



Wie geht dein Tag zu Ende?

Am Abend bin ich manchmal sehr müde, das Abendessen koche ich mir selber.

Welche Art von Unterstützung brauchst du für dein Leben?

Mir ist es wichtig, dass mir jemand zeigt, wie ich die Wohnung sauber halten muss, weil ich nicht so gut Ordnung halten kann und mir muss jemand helfen das Geld einzuteilen, ansonsten kann ich vieles alleine.

Wie ist der Kontakt zu den Mitbewohner/innen?

Mit den Mitbewohnerinnen habe ich nicht besonders viel zu tun. Manchmal rede ich mit ihnen, ansonsten bin ich lieber in meiner Wohnung als im Gemeinschaftsraum. Im Gemeinschaftsraum bin ich nur, wenn wir Hausversammlung haben oder wir mit der Betreuerin in der Gruppe etwas unternehmen. So haben wir z.B. einmal einen Kurs gemacht, in dem wir unser Selbstbewusstsein gestärkt haben, dort haben wir gelernt, wie man z.B. Personen anspricht, wie wir uns bei einer Konfrontation besser durchsetzen können usw. Wir haben auch einmal einen Kochkurs gemacht, weil wir jetzt ja selber kochen müssen.

Was machst du am Wochenende?

Am Wochenende fahre ich meistens zu meiner Familie, dort kümmere ich mich um meine Mutter, die im Rollstuhl sitzt.

Was wünschst du dir für deine Zukunft?

Im Moment gefällt es mir hier in Innichen sehr gut, ich kann mir zur Zeit nicht vorstellen, ganz alleine in einer Wohnung zu leben, denn hier kann ich jemanden holen, wenn ich jemanden brauche.

Danke für dieses interessante Interview und alles Gute für die Zukunft!

TOBLACHS FRONTKÄMPFER VIII

MICHAEL SEIWALD

Michael Seiwald wurde am 27.9. 1917 in Pichl/Gsies als jüngstes von vier Kindern geboren. Am 1. Mai 1939 trat er in Toblach in den Dienst des Troger-Bauern (Fam. Mittich), im Oktober desselben Jahres wechselte er seinen Dienstherrn und verdingte sich am Waldmeisterhof (Fam. Oberhammer) in Aufkirchen, bald darauf am Talmannhof (Fam. Mair) in Melaten. 1941 heiratete er Frau Rosa Fronthaler aus Wahlen, mit der er fünf Töchter großzog. Ab 1941 diente er auf mehreren Höfen in Aufkirchen, in den Jahren 1950-51 arbeitete er am Bau, von 1952 bis zu seiner Pensionierung für die Firma Pircher.

DIE EINBERUFUNG

Nach dem Einmarsch der Deutschen im September 1943 wurde ich zum SOD (Sicherheits- und Ordnungsdienst) eingezogen.

Für den SOD hatte ich mehrere Aufgaben zu erfüllen: Nachts, aber auch tagsüber versahen wir im Dorf eine Art Wach- und Sicherheitsdienst; an jedem Montag bewachten wir in Schluderbach eine militärische Anlage; einmal wurden wir auch beauftragt, zwei italienische Männer festzunehmen und ins Gemeindehaus zu bringen.

An einem Sonntag im September 1944 besuchte ich mit Freunden in Toblach den Gottesdienst. Vor der Kirche sammelten lokale Nazi-Helfer Geld, sie veranstalteten eine Art Opferung. Um Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, spendeten auch wir etwas.

Dann aber kam es zwischen meinem Aufkirchner Dienstgeber und den Sammlern zu einer heftigen und lautstarken Auseinandersetzung, da sich dieser

STATIONIERUNG IN FELTRE

Nach der Ausbildung in Schlanders wurden wir am 19./20. Dezember 1944 nach Trient gebracht. In Kellern suchten wir Schutz vor den in dieser Zeit so zahlreichen Fliegerangriffen. Über die Valsugana erreichten wir am Heiligen Abend Feltre. Unser damaliger Kompaniechef war Herr Ploner aus Schluderbach. Dieser wurde wegen einer Verfehlung abgesetzt und zunächst durch einen Innsbrucker, später durch einen Reichsdeutschen Kompaniechef ersetzt. Ende Februar 1945 wurden wir aus der Kaserne fortgeschickt und im örtlichen Priesterseminar einquartiert. Rund um das Gebäude hoben wir Schützengräben aus. Im selben Monat hätte an unsere Stelle eine Kompanie aus Brixen nachrücken und wir nach Belluno versetzt werden sollen, dazu kam es aber nicht mehr. Unsere Hauptaufgabe war die Bekämpfung der Partisanen. Zu diesen pflegten



Michael Seiwald

weigerte etwas abzugeben. Zwei Wochen später, am 2. Oktober, wurde ich zum Polizeiregiment Schlanders einberufen.

Meine schwangere Frau und zwei Kinder im Alter von einem und zwei Jahren blieben allein in Aufkirchen zurück.

wir aber stets gute Kontakte. Unser Kompaniechef mahnte uns, ihnen nichts zuleide zu tun, so würden sie auch uns nichts antun. Insgesamt war die Disziplin nicht besonders streng: Obwohl ein Kamerad bei den Appellen öfters fehlte -er schlief stets außerhalb der Kaserne-, wurde er deswegen nicht bestraft. Bursch des Kompaniechefs war damals Andre Tschurtschenthaler (Schmieder), auch ein Toblacher. Nur ein einziges Mal rückte unsere Kompanie zu einem Partisaneneinsatz aus: Wir sollten einen Partisanen dingfest machen. Es gelang uns auch, ihn aufzuspüren. Als wir ihn festnehmen wollten, entkam er uns und floh durch einen eiskalten Fluss. Später erfuhren wir, dass er auf oder bald nach der Flucht ums Leben gekommen ist. Am 27. April teilten uns die Partisanen mit, dass der Krieg zu Ende sei. Sie rieten uns dringend, rasch zu fliehen.

HEIMKEHR

Bei starkem Schneefall traten wir die Heimreise an. In Primiero, wo wir im Schulhaus nächtigten, kam es zu einem denkwürdigen Zwischenfall: Weil der Kompaniechef einen Schreckschuss abfeuerte, wurde er von einem deutschen Unterführer erschossen. Wir begruben ihn hinter dem Schulhaus.

In der Nacht vom 2. auf den 3. Mai traf sich das gesamte Regiment, also alle vier Kompanien, in Predazzo. Von einer dieser Kompanien waren nur mehr 20 Mann übriggeblieben. Die Partisanen hatten viele erschossen, als sie auf den Gehöften Lebens-

mittel suchten. Unsere Kompanie hatte weder Tote noch Verwundete zu beklagen. Unter meinen Kameraden befanden sich zwei weitere Toblacher, Rienzner Johann (Rienzmüller) und Fauster Josef (Schulmeister). Am 3. Mai trafen wir in Bozen ein. In der Kaserne fanden wir noch die chargenbehangenen Uniformen von SS-Männern, die sich kurz zuvor aus dem Staub gemacht hatten. Am 4. Mai erreichten wir Brixen. Eher zufällig erkannten wir in einer Kaserne zwei bekannte Toblacher Dorfgrößen, die offenbar nach Rimini gebracht wurden.



Michael Seiwald mit seinen Kameraden in Feltre

LETZTE ERLEBNISSE IM PUSTERTAL

Die Straße ins Pustertal blockierten amerikanische Truppen. In Mühlbach beobachteten wir, wie einige Italiener am Bahnhof die deutsche Fahne einziehen wollten, woraufhin deutsche Soldaten das Feuer eröffneten.

Mit einem Wehrmachtswagen erreichten wir Obervintl, wo wir auf einem Bergbauernhof übernachteten. Um 3.00 Uhr nachts machten wir uns abermals auf den Weg. In Kiens baten wir um ein Stück Brot, das uns aber verweigert wurde, da wir nicht bezahlen konnten. Glücklicherweise begegneten wir bald danach wiederum einem Wehrmachtswagen, der uns bis ins

Weierbad nach Niederdorf mitnehmen wollte. Am westlichen Brunecker Ortsende, beim Bahndurchlass, hieß uns ein deutscher Posten aussteigen. Wir trugen weder Ausweis noch Soldbuch bei uns. Deshalb überlegte man, uns in die Ortskommandantur zu bringen. Ein aufgebrachter Kamerad aus Reischach wollte bereits zur Waffe greifen, um den Posten zu erschießen. Am Ende konnte er jedoch sein Soldbuch vorzeigen, was uns allen die Weiterfahrt ermöglichte. Auf einem Bauernhof in Reischach erhielten wir Zivilkleidung und eine Stärkung. Anschließend erreichten wir zu Fuß über Olang und Welsberg Toblach.

Aufgezeichnet und redigiert von W. Strobl

TOBLACHER BILDUNGSTAGE 2007 UNTER DEM THEMA „BILDUNG, KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE“



Dr. Karl Gruber

Nach dem großen Erfolg der Geschichtswoche im vergangenen Jahr lud der Bildungsausschuss auch heuer Anfang November wieder zu einer Bildungswoche ein. Hierzu hat der Bildungsausschuss unter der bewährten Führung des Vorsitzenden Dr. Hans Mairhofer und zusammen mit der Gemeinde und der örtlichen Bibliothek vier Vorträge in der Aula der Mittelschule Toblach organisiert. Zum Auftakt der Bildungswoche sprach am 4. November **Dr. Karl Gruber**, der Leiter des kirchlichen Denkmalamtes, über „**Natur und Kunst in Toblach und Umgebung**“ Die musikalische Umrahmung besorgte die Gruppe „Titla“. Ein gefüllter Saal und ein interessiertes und aufmerksames Publikum folgten den Ausführungen des Redners, der in seinem Vortrag mit vielen Dias ein klares Bild der vielen wertvollen und schützenswerten Kunst- und Kulturschätze von Toblach und Umgebung aufzeigte. Der Referent zeichnete in einem großen Bogen das Wachsen und die Zusammengehörigkeit von Landschaft, Kultur und Kunst in Toblach und im oberen Pustertal auf. An konkreten Beispielen, wie Kirchen und sakralen Denkmälern, zeigte er auf, wie dieses allmähliche Wachsen in einem jahrhundertelangen Prozess erfolgt ist. Dass jeder Ort eine große schmuckvolle Kirche hat und an den Randgebieten und Weilern

viele kleinere Kapellen erbaut wurden, zeigt die Vielfalt vergangener Kunstrichtungen und sie alle zeugen von Frömmigkeit und Glaubensbewusstsein, aber auch von Entbehrungen und Nöten im Wandel der Zeit. Wer die Bilder gesehen und die treffenden und auch geistreichen Kommentare dazu gehört hat, staunte über die ausgezeichnete Sachkenntnis des Vortragenden und entdeckte in den Bildern unserer Ortschaften sicher auch Schätze, die ihm bisher noch gar nicht aufgefallen waren. Gar mancher hat in den gezeigten Bildern sicher auch Dinge und Bauten entdeckt, die wirklich nicht in unser Landschaftsbild passen und unsere Kulturlandschaft mehr verschandeln als bereichern. Eine unserer wichtigsten heutigen Aufgaben liegt folglich auch darin, dieses wertvolle Erbe und Gut, wie schon Goethe sagt, zu besitzen und zu bewahren. Ein reichhaltiges und wohlschmeckendes Eröffnungsbüffet, spendiert von der Firma Lanz Metall und fein klingende Töne der Musikgruppe „Titla“ rundeten den Abend ab.



Die Gruppe Titla



Dr. Lois Ellecosta

schilderte und einige Blicke in ihre Zukunft warf. Der Vortrag wurde vom Quartett „Göma“ aus St. Martin in Thurn unter der Leitung von Iarone Chizzali mit mehreren ladinischen Liedern musikalisch umrahmt. Die Ladinier sind eine kleine Volksgruppe und

ethnische Minderheit, deren Sprache die rätoromanische ist. Ihr Ursprung führt uns zurück in die Römerzeit, genauer gesagt, entstand sie nach der Eroberung der Alpenländer durch Drusus und Tiberius um 15. v. Chr. Die Vermischung der ursprünglichen



Der Chor „Göma“

Sprache der ersten Alpenbewohner mit der lateinischen Sprache der Römer brachte im Laufe der Zeit diese neue Sprache hervor. In der Zeit der Völkerwanderung wurde die Sprache mehr und mehr in die unzugänglichen Gebiete zurückgedrängt und hat sich bis heute in den fünf engen und lange Zeit nicht leicht zugänglichen Dolomitentälern (Gadertal, Gröden, im Ampezzo und rund um das Sellagebiet, in Buchenstein und im Fassatal) im Friaul und in einigen Gebieten der Schweiz (Graubünden) erhalten. Im Unterschied zu anderen Kultursprachen gab es aber nie eine einheitliche Regelung und Sprachkultur. Das Ladinische war fast nur als Mundart und Umgangssprache vorhanden, wodurch es schwer war, sie als Schul- oder Beamtensprache zu gebrauchen. Erst in neuerer Zeit war es den Ladinern selbst ein großes Anliegen, ihre eigene Sprache als Schulsprache zu entwickeln und somit für den allgemeinen Gebrauch der gesamten Ladinen „fit“ zu machen. Heute wird in den ladinischen Tälern Südtirols die Dreisprachigkeit gelernt und gepflegt. Ob das Ladinische in



Dr. Josef Innerhofer

Abgeschlossen wurde die Reihe am 9. November mit einem Impuls für die religiöse Bildung. Dr. Josef Innerhofer versuchte in seinem Vortrag über „Südtiroler Blutzeugen“ einen Beitrag im Sinne von Werte-Bildung zu bringen. An Hand von einigen bekannten Südtiroler Gestalten zeigte er die Verbundenheit zu Heimat und Glauben und im Besonderen, die seelische und persönliche Charakterstärke und die geistige und religiöse Standfestigkeit der genannten Blutzeugen auf. Dr. Josef Innerhofer ist vielen Südtirolerinnen und Südtirolern durch die Radiosendung „Die Kirche in der Welt“ oder auch als Autor des Bandes „Die Kirche in Südtirol“ bekannt. Drei besondere Südtiroler Gestalten behandelte er im Hauptteil des Vortrages. **Johann Schwingshackl** stammt vom Plun-Hof in Welsberg. Es wurde ihm anfangs abgeraten, Priester zu werden und so arbeitete er als Knecht. Trotzdem zeigte er unbändigen Willen und bereitete sich gewissenhaft auf die Matura vor. 1914, bei Kriegsausbruch, wurde er sofort zum Militär eingezogen und kam an die Front nach Ungarn. Mit großer Begeisterung kämpfte er für Gott und Vaterland, wurde verwundet und kam in russische Gefangenschaft. Zurück in Österreich, musste er als Knecht auf einem Hof auch sonntags arbeiten und als überzeugter Christ weigerte er sich, wofür er anfänglich mit Peitschenhieben zu rechnen hatte. Nach dem Krieg war er sehr krank, setzte aber unbeirrt sein Studium bei den Jesuiten



Viele Toblacher besuchten die Vorträge

der globalen Welt Bestand haben wird, haben die Ladinen selbst in der Hand. Dr. Ellecosta beendete seinen Vortrag mit dem Satz: „Mit jeder Sprache, die ausstirbt, geht ein Bild des Menschen verloren“. Der Gedanke „Meine Sprache ist meine Welt!“ soll uns letztlich alle begleiten und zum Nachdenken über das Erlernen von Sprachen und den persönlichen Vorteil in der Kenntnis mehrerer Sprachen anregen.

fort und wurde 1927 in Welsberg zum Priester geweiht. Während der Optionszeit war er trotz Verbot als Volksmissionar und unerschrockener Prediger gegen die Ungerechtigkeit unterwegs, wofür er den Zorn der herrschenden Schicht auf sich lenkte. Wegen seines entschiedenen Kampfes gegen den Nationalsozialismus wurde er eingesperrt und wartete in der Todeszelle von Stadelheim auf seine Enthauptung.

Pater Johann Steinmair stammte vom Hackl-Hof in St. Magdalena in Gsies. Er wurde 1919 zum Priester geweiht. Er war ebenso wie Schwingshackl ein Jesuit, intelligent und ein unerschrockener, guter und beliebter Prediger. Als Autodidakt hat er sich vieles selbst erarbeitet und versuchte sich auch als Schriftsteller. Nach der Besetzung Österreichs durch die Nationalsozialisten wurde er von Spitzeln beschattet, verhört und vor Gericht gebracht. Er reifte im Glauben, wollte aber keineswegs sterben, er wollte leben, konnte sich aber durch die Not und das Leiden der Mitgefangenen zum endgültigen Ja und gegen die Forderungen der Nationalsozialisten durchringen, was sein Todesurteil bedeutete. 1944 wurde Pater Johann Steinmair enthauptet. Er war ein großer Kirchenmann, ein Bekenner des Glaubens und aufrechter Kämpfer für sein Gewissen.

Eine der wichtigsten Gestalten Südtirols war sicher **Josef Mayr Nusser**. Er entstammte einer Bozner Familie, erhielt eine strenge, christliche Erziehung und verlor schon sehr früh seinen Vater. Dem Menschen Josef Mayr- Nusser war es wichtig, auf die Menschen zuzugehen, den Leuten zuzuhören und mit ihnen zu reden. Die Optionszeit brachte auch deshalb für ihn einen besonderen Leidensweg. Als Dableiber versuchte er, gleichgesinnte Zeitgenossen zu überzeugen, ihnen zu helfen, sie zu gegenseitiger Unterstützung und zu Zusammenhalt anzuregen und sie von der Rache

wegen des erlittenen Unrechts abzuhalten. 1944, nach erfolgter Einberufung zum Militär und nach der Zuordnung zur SS, verweigerte er aus religiösen und menschlichen Gründen den Eid. Er sollte in Buchenwald erschossen werden, sein Konvoi wurde aber nach Dachau umgeleitet. Nach einem Fliegerangriff wurde er armselig und schwach, wie er nun war, in einen

Waggon gelegt. Am nächsten Tag war Josef Mayr-Nusser tot. Dr. Josef Innerhofer betonte: „Die Kirche braucht solche Märtyrer, damit wir erkennen, was in schwierigen Zeiten wirklich wichtig ist. Sie legten ein Zeugnis für Christus und die Menschen ab, denn letztendlich gibt es Werte, für die es sich lohnt, das eigene Leben einzusetzen.“

Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Toblacher Kirchenchor unter der Leitung von Felix Dapoz. Der Heimatpflegeverein und die bäuerlichen Bio-Erzeugungsbetriebe warteten mit einem reichhaltigen Büffet aus einheimischen Produkten auf. Der Vorsitzende des Bildungsausschusses bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Die Toblacher zeigen vielfältiges Interesse an Bildung, Kunst und Kultur, und gerade deswegen sollen und müssen solche Veranstaltungen in Zukunft weitergehen.



Kirchenchor Toblach

Walter Schwingshackl

OTTIMO SUCCESSO DEL MUSICAL "THE WALL"



Ha ottenuto un grandissimo successo di pubblico la messa in scena del musical "The Wall" dei Pink Floyd nella Sala Gustav Mahler del Grand Hotel. L'album „The Wall“ dei Pink Floyd è un classico della musica rock. Questo progetto richiede un altissimo livello tecnico e delle voci particolari per essere eseguito e per questo motivo non lo si sente quasi mai dal vivo, anche se l'album stesso è famosissimo in tutto il mondo. Il contenuto, spiegato in poche parole, parla della solitudine dell'essere umano. Gli ascoltatori, ma anche e soprattutto i grandi musicisti del nostro tempo, sono rimasti impressionati della musica di alto livello composta dai „Pink Floyd“ in

„THE WALL“. Alla fine del 2006 si sono uniti sei musicisti e hanno lavorato, provato e studiato assieme a Fernando Espinosa (Video) e Gerd Weigl (Regia) per presentare questa opera grandiosa dello storico gruppo. I musicisti che sono saliti sul palco sono: Voce solista + chitarra.: Lorenz Pobitzer, Chitarra + Voce: Andreas Rogger, Chitarra + Voce.: Oliver Blaha, Basso + Voce: Florian Eccel, Tastiere + Voce: Wolfgang Gruber, Batteria + Voce: Markus Mayr.

Il pubblico ha avuto la possibilità di ascoltarli dal vivo a Dobbiaco e non si è lasciato sfuggire l'occasione, confermando di gradire anche proposte di musica rock, se queste sono di alto livello.

Angela De Simone

DEUTSCHER AUSSENMINISTER BEI DEN TOBLACHER GESPRÄCHEN

Höhepunkt der diesjährigen Toblacher Gespräche (18.10. - 20.10.2007) war der Besuch und der Vortrag des deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier. Eine der Kernaussagen seiner Rede war dabei die Feststellung, dass die Förderung nachhaltiger Energieformen und der Export von Solartechnologie moderne Formen der globalen Entspannungspolitik, Klimapolitik und damit auch Friedenspolitik sei. "Aus der



Frank-Walter Steinmeier und Mitarbeiterinnen des Grandhotels

Solardividende kann eine echte Friedensdividende werden - nachhaltige Energiepolitik wird zur regionalen Friedenspolitik."

Deutlich zum Ausdruck brachte der Außenminister seine freundschaftliche Beziehung zu Südtirol und zum Gründer der Toblacher Gespräche Hans Glauber auch dadurch, dass er abschließend am traditionellen

Knödelessen in einem Hochpustertaler Bauernhof teilnahm und bis zum Ende ausharrte.

Die Toblacher Gespräche wurden mit finanzieller Unterstützung der Südtiroler Landesregierung Abt. 22, der Region Trentino-Südtirol, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Gemeinde Toblach veranstaltet.

TOBLACHER THESEN 2007

THESE 1

In Zukunft werden wir im neuen Solaren Zeitalter leben.

Das fossile Zeitalter hat zwar der materiellen Zivilisation einen enormen Schub gegeben, was aber nicht möglich war, ohne den Planeten zu plündern. Wenn die Menschheit in zivilisierter Form überleben will, wird sie in rund zwei Generationen in das neue Solare Zeitalter eintreten müssen und dürfen. Sie wird dann durch Solar- und raffinierte Effizienztechnologien über ein Energieangebot verfügen, das mehr als ausreichend ist. Wir wissen heute, dass es dabei nicht nur um

Technologien geht. Wir müssen gleichzeitig unsere Beziehungen neu gestalten: auf internationaler Ebene (Stichwort "Kohlenstoffgerechtigkeit") und auf nationaler Ebene (Stichwort "Klimapakt"). Unsere Art zu leben ändern und unsere Beziehung zur Natur. Letztlich stellt die neue Solare Ära einen umfassenden kulturellen Entwurf dar.

Es geht um nicht mehr und nicht weniger, als den Übergang vom Öl zur Sonne zu schaffen, die einzige Option die der Menschheit offen bleibt. Eine faszinierende Herausforderung.

THESE 2

Wir haben nicht mehr viel Zeit. Wer Klima rasant ändert, greift die Grundlagen unseres Lebens an: das Wachstum der Pflanzen, von denen unsere Nahrung abhängt.

Wir verändern diese Grundlagen unseres Lebens durch die galoppierenden Klimaveränderungen mit einer Geschwindigkeit, die uns sofort zum Handeln zwingt. Die kommenden 10 - 15 Jahren stellen die

Weichen für Jahrhunderte, entscheiden über die Existenz vieler Küstenstädte und die Lebensgrundlagen vieler Millionen Menschen. Nur mit Klimaschutz gibt es noch eine nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig verbrauchen wir die fossilen Ressourcen, Kohle, Öl und Gas, mit zunehmender Geschwindigkeit. Der höchste Stand der Ölförderung ("Peak Oil") ist erreicht - von nun an geht die Schere aus steigender Nach-

frage und sinkendem Angebot immer weiter auseinander. Der emporschnellende Ölpreis ist erst der Anfang. Da auch die Atomenergie keine Alternative

THESE 3

Die Veränderung des Klimas wird sich zum planetarischen Notstand entwickeln. Um diesen abzuwenden, brauchen wir einen neuen Pakt für den Sprung in das solare Zeitalter. Eine rasche und effektive Klimapolitik ist nicht gegen Wirtschaft und Bürger möglich, sondern muss alle Teile der Gesellschaft mitnehmen. Die Wirtschaft muss ihren Ingenieurverstand, ihre Produktionskapazitäten und ihre finanziellen Ressourcen für den Übergang in die solare Wirtschaft zur Verfügung stellen. Im Gegenzug erhält sie von der Politik verlässliche Rahmenbedingungen. Die



Cheforganisator H. Glauber (rechts)

THESE 4

Die Wirtschaft des Solaren Zeitalters wird weniger Rohstoffe aus der Natur entnehmen. Dafür werden Produkte länger genutzt. Dienstleistungen werden billiger und ersetzen die Wegwerfgesellschaft. Unsere heutige Form des Wirtschaftens führt nicht nur zu globaler Ungerechtigkeit, auch der gesellschaftliche Zusammenhalt innerhalb der reichen Industriestaaten geht zunehmend verloren. Damit die Schere zwischen Reich und Arm nicht noch weiter auseinander geht, sollen in Zukunft Grenzen für das private Einkommen

THESE 5

Mittels erneuerbarer Energien kann die globale Energieversorgung auf Dauer umweltverträglich, risikoarm und erschwinglich gesichert werden. Ein Blick auf die verfügbaren Ressourcen zeigt: Vor allem die Sonne stellt uns Energie in ausreichendem Maße zur Verfügung. In Verbindung mit einem effizienteren Umgang mit Energie werden wir den Beitrag erneuerbarer Energien konsequent ausweiten - bis hin zur vollständigen Bedarfsdeckung. Das technologische Potenzial ist bereits heute groß und

darstellt wird die fossil-nukleare Ära nur eine kurze Episode in der Geschichte der Menschheit bleiben.

Menschen müssen ihre Kreativität, Energie und manchmal auch Opferbereitschaft für den Umbau zu einer solaren Gesellschaft einbringen. Im Gegenzug sichert die Politik zu, alle Klimaschutzmaßnahmen sozial gerecht zu gestalten, so dass Ungleichheiten vermindert werden. Da mit ängstlichen Menschen Klimaschutz nicht gelingen kann, wird ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle Bürger eingeführt. So kann eine tief greifende Transformation unserer Gesellschaft gelingen und der Notstand abgewendet werden.



Alejandro Gutierrez

der Menschen nach oben wie nach unten gelten. Neben der beruflichen Arbeit werden Gemeinschafts- und Familienarbeit wertgeschätzt und bezahlt. Die Balance von Arbeit und Leben stellt sich wieder her und der Konsum wird weniger wichtig. Sinnvolle, selbstbestimmte und gesunde Arbeit gehört zum Leben mit und von der Sonne. Genau wie die Effizienzrevolution brauchen wir eine Kulturrevolution, die Abkehr von der neoliberalen Wachstumsideologie.

wird sich durch absehbare Weiterentwicklungen noch beträchtlich vergrößern. Allerdings zeichnet sich erst in wenigen Ländern die erforderlich hohe Ausbaudynamik ab. Es bedarf dringend länderübergreifender energiepolitischer Initiativen, die verbindliche Ausbauziele, wirksame Förderinstrumente und strukturelle Anpassungen miteinander verknüpfen. Sonst wird es nicht gelingen, das knappe Zeitfenster für den erforderlichen Klimaschutz (2-Grad-Ziel) auszunutzen.

THESE 6

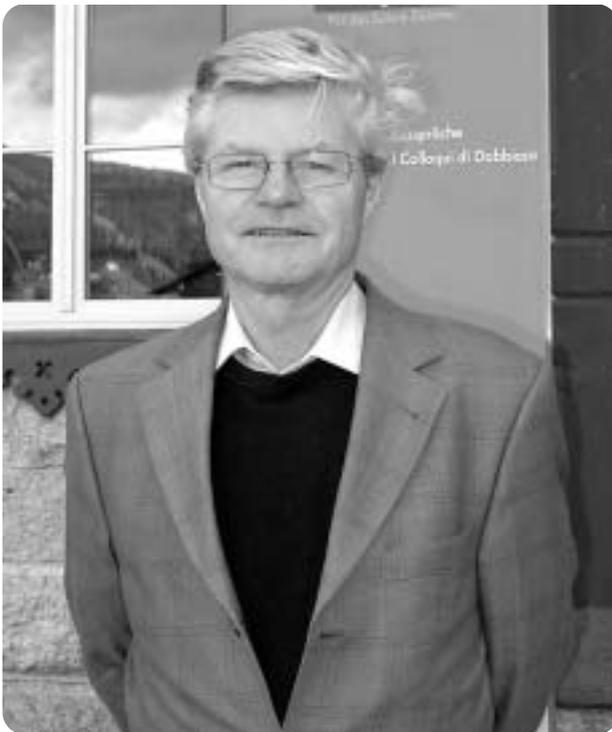
Im Solaren Zeitalter wird der Mensch nicht mehr primär und einseitig als Bedürfniswesen gesehen und angesprochen werden. Er muss und kann sich mit weitaus mehr Potenzialen einbringen. So wie der gesamte Produktionsbereich verfeinert werden muss, anstatt ihn weiter bedenkenlos auszuweiten, so sind wir aufgerufen, auch unsere humana zu verfeinern, d.h. unsere geistigen und emotionalen

Vermögen. Eine ästhetische Bildung, verstanden als Herausbildung eines Menschseins, das um die kreative, lebensfördernde und befreiende Kraft von Begrenzungen weiß, ebnet den Weg in die zweite Solare Zivilisation. Diese ist ebenso Weltkulturerbe wie Zukunftsvision. Ihre Verwirklichung bedarf einer weltweiten Anstrengung gegenseitigen, transkulturellen Lernens.

THESE 7

Globale Gefahren bedürfen globaler Lösungen. Das Wirtschaftswachstum vor allem in den Schwellenländern steigt rasant. Der weltweit steigende Bedarf nach Energiedienstleistungen kann nur durch eine Erhöhung der Energieeffizienz von der Bereitstellung über Umwandlung bis zur Nutzung sowie den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien nachhaltig gedeckt werden. Die Technik für die Erschließung der hohen bestehenden Effizienzpotenziale ist vorhanden. Auch die Wirtschaftlichkeit ist in vielen

Fällen gegeben, in allen Ländern der Welt. Ihre Umsetzung scheitert heute in den meisten Fällen an fehlendem Know-how, an strukturellen, organisatorischen und rechtlichen Hemmnissen, aber auch an nicht wirksamen Marktbedingungen und fehlenden Marktstrategien. Deutschland und Europa konnte auf dem Gebiet der Energieeffizienz großes Know-how aufbauen und Erfahrung sammeln. Dieses gilt es in strategischen Partnerschaften auf andere Länder in Osteuropa und Asien zu übertragen.



Prof. H. Grassl



Der dt. Außenminister Steinmeier

THESE 8

Unsere Lebensweise ist an sich schon nicht zukunftsfähig. Sie ist auf keinen Fall auf die ganze Welt übertragbar. Wir können vom Süden nicht mehr Vernunft und ethisches Handeln erwarten wie von uns selbst. Um angesichts der vom Norden verursachten Klimaveränderung Kooperation zu ermöglichen, muss der Norden die ersten Schritte tun und vertrauensbildende Maßnahmen ergreifen. Dazu gehört, erstens, den eigenen ökologischen Fußabdruck entscheidend zu reduzieren und die Emissionen

drastisch zu senken. Zweitens müssen wir den Schwellenländern - zumindest teilweise - das sogenannte leap-frogging finanzieren: Das Überspringen der nicht nachhaltigen fossilen Wirtschaft direkt in Richtung einer Neuen Solaren Ära. Und drittens müssen wir den schwächsten Ländern die Anpassung an den unausweichlichen Klimawandel finanzieren. Die notwendigen Finanztransfers vom Norden in den Süden werden im zweistelligen Milliardenbereich pro Jahr liegen.

THESE 9

Vorausschauende Außenpolitik muss mit dafür sorgen, dass aus der Frage des Zuganges zu natürlichen Ressourcen keine Bedrohung von Frieden und Stabilität erwächst. Sie muss deutlich machen, dass Klimaschutz auch Friedensschutz ist. Der Klimawandel birgt neben ökologischen und wirtschaftlichen Gefahren zusätzliche Konfliktrisiken, etwa durch härtere Konkurrenz um natürliche Ressourcen wie Wasser oder Weideland. Der globale Ausbau erneuerbarer Energien - v.a. der

Solarenergie - ist ein wichtiger Beitrag, um diesen Entwicklungen vorzubeugen und abzuwenden. Die Solarenergie hat ein riesiges Potential, gerade auch im nordafrikanischen und arabischen Sonnengürtel, in direkter europäischer Nachbarschaft. Internationale Politik muss hier ansetzen. Durch Überzeugungsarbeit, gute Rahmenbedingungen und nachhaltige Energiepartnerschaften. Dann kann die Solardividende zu einer echten globalen Friedensdividende werden.

THESE 10

Erste und nachahmenswerte Schritte in das Solare Zeitalter finden sich weltweit:

Die Stadt Zürich hat sich dem Ziel "2000-Watt-Gesellschaft" verpflichtet. Der Effizienzpfad Energie als Weg zu diesem Ziel erlaubt es, den Klimawandel aufzuhalten. Dabei wird der Gebäudebereich (inkl. induzierte Mobilität) weiterhin die Hälfte der noch zur Verfügung stehenden Energie beanspruchen. Gut konzipierte Gebäude vermögen diese Anforderungen zu erfüllen und sind in Erstellung und Betrieb noch kostengünstiger.

In China wird das Projekt von Dongtan, eine Ökostadt für 500.000 die sich selbst mit Energie und Lebensmitteln versorgt, entwickelt. Es soll die erste wirkliche Ökostadt der Welt werden.

Das Pustertal wird auch das Klimatal genannt. Das ganze Tal ist mit Biomasse-Fernheizwerken beheizt, der Ökolandbau breitet sich aus und im Bereich Bauen hat das Projekt "KlimaHaus", für das die Akademie der Toblacher Gespräche Weiterbildung durchführt, auch im Pustertal einige innovative Realisierungen hervorgebracht.

THESE 11

Alarm und Sensation haben bisher die Umweltinformation geprägt. Dies nicht nur, weil für die Presse "schlechte Nachrichten gute Nachrichten sind", sondern auch weil die Struktur der Kommunikation über allgemeine Massenmedien (Zeitungen, Radio, TV) dies begünstigt. Positiv kann man sagen, dass diese Art von Kommunikation zumindest einen Schock ausgelöst hat, der den Weg für eine Umweltpolitik geöffnet hat. Aber Alarm und Sensation können schwerlich zu einem wissenschaftlichen, ökonomi-

schen und sozialen Paradigmenwechsel beitragen. Es ist notwendig, positive Nachrichten, attraktive Bilder und machbare Lösungen zu kommunizieren. Im Solaren Zeitalter steht die Dezentralisierung im Mittelpunkt. Die Zunahme der Beteiligung und das öffentliche Interesse werden immer mehr das Internet prägen, und die Zunahme der individuellen Beteiligung wird auch stark die (restliche) Kommunikation durch die traditionellen Massenmedien beeinflussen.

THESE 12

Der Übergang zum neuen Solaren Zeitalter ist Herausforderung und Chance zugleich. Chance für mehr Lebensqualität, wenn wir den Übergang bewusst gestalten; Bedrohung, wenn er uns unvorbereitet trifft. Der Klimawandel wird dramatische Folgen haben, und das Ende des fossilen Zeitalters wird der Weltwirtschaft größere Probleme bereiten. Andererseits werden viele positive Faktoren diesen Übergang begünstigen: die Faszination der Solartechnologien, das demokratisch-gerechte Potential der Sonne -

die Sonne scheint mehr auf die heute armen Länder - aber auch die faszinierenden Bilder der Sonne als Symbol von Leben. Auf diesem Weg haben wir in den Industrieländern eine große Verantwortung als Vorbild und als Vormacht. Wie wollen wir zur Schonung natürlicher Ressourcen anleiten, wenn wir selbst die Leitkultur der Verschwendung nicht aufgeben? Die Freiheiten zum Vergeuden und einer zerstörerischen Mobilität müssen zurückgenommen und neu definiert werden.

"Langsamer, weniger, besser, schöner"

könnten die Koordinaten neuen Wohlstands im Solaren Zeitalter sein.
Die leidenschaftliche Akzeptanz der Grenzen ist Liebe zum Leben.

Akademie der Toblacher Gespräche

LESEN IST MAGISCH

Abschlussfest der Sommerleseaktion in der Wald-Wunder-Welt in Toblach



Am 21. September erfuhr die Sommerleseaktion zum Thema „Märchen und Fantasy“ einen krönenden Abschluss. Gemeinsam mit den Bibliotheken Sexten und Innichen sowie dem Naturparkhaus hatte die Örtliche Bibliothek ein großes Lesefest in der Wald-Wunder-Welt organisiert.

82 Toblacher, 65 Sextner und 76 Innichner SchülerInnen sind über den Sommer in die magische Welt der Märchen- und der Fantasyliteratur eingetaucht und brachten es insgesamt auf rund 2.500 Entlehnungen, 942 davon wurden in Toblach getätigt. Die fleißigsten Leserinnen von Toblach waren **Pichler Astrid** mit 60 Entlehnungen, **Ferrari Julia** mit 41 Entlehnungen und **Oberhofer Katherina** mit 38 Entlehnungen.

Bei strahlendem Wetter hatten sich die zahlreichen Teilnehmer, die Vorsitzenden der jeweiligen Bibliotheksräte, BM Bernhard Mair und die Bibliothekarinnen in der Waldwunderwelt versammelt. Veronika Schönegger begrüßte die Anwesenden herzlich und lobte die rührigen Leserinnen und Leser. Anschließend gaben drei Märchenerzählerinnen ihre Geschichten zum Besten und entführten das Publikum noch einmal in eine fantastische Welt. Um die Spannung auf dem Pegel zu halten, wurden gleich im Anschluss die drei fleißigsten Leser jeder Gemeinde prämiert und die von Athesia und Buchladen gestifteten Preise verlost. Mit großer Freude nahmen die glücklichen Gewinner Bücher, elektronische Medien und Süßigkeiten aus dem Weltladen entgegen. Auch die Übrigen



sollten nicht leer ausgehen. Für jeden Teilnehmer der Sommerleseaktion gab es einen Leuchtkulli mit der Aufschrift „Lesen ist magisch“.

Das Lesefest klang in der zauberhaften Idylle der Wald-Wunder-Welt bei Speise und Trank aus und wird vielen noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Bibliothek bedankt sich ganz herzlich bei den Bibliotheken Innichen und Sexten, beim Naturparkhaus, bei der Gemeindegärtnerei, den Bibliotheksräten und den Buchhandlungen für die gelungene Zusammenarbeit!

LA MAGIA DELLA LETTURA

Il 21 settembre ha visto la sua conclusione, in una degna cornice, il progetto estivo di lettura: "favola e fantasia". Tale iniziativa era stata intrapresa dalle biblioteche civiche di Dobbiaco, S.Candido e Sesto congiuntamente con i Parchi Naturali. La cerimonia conclusiva consisteva in una "festa della lettura" organizzata dalla nostra biblioteca all'aperto presso il "meraviglioso mondo della natura", la struttura recentemente realizzata nel boschetto adiacente al Grand Hotel. Ben 82 studenti e scolari di Dobbiaco, 76 di S. Candido e 65 di Sesto si sono "accostati" nei mesi estivi alla lettura favolistica e fantastica attivando complessivamente oltre 2.500 prestiti di cui 942 presso la nostra biblioteca. La lettrice più attiva è risultata Astrid Pichler con ben 60 prestiti, seguita da Julia Ferrari (41) e Katherina Oberkofler (38). Come sopra accennavamo il 21 settembre, con una splendida giornata di sole ed alla presenza del Sindaco Mair, dei responsabili delle tre biblioteche

e delle rispettive bibliotecarie, si riuniva un gran bel gruppo di scolari e genitori per festeggiare insieme la conclusione di una iniziativa veramente ben riuscita. Veronika Schönegger, la responsabile della nostra biblioteca, salutava tutti i presenti lodando i piccoli lettrici e lettori. Si proseguiva poi con la lettura di alcune favole e con la premiazione delle tre lettrici più diligenti di ogni Comune consegnando loro libri e CD offerti dalla casa editrice Athesia e da cartolerie locali. A tutti i presenti è stata quindi consegnata una "biro luminosa", quale piccolo omaggio in tema con la giornata, ed offerto un ricco buffet preparato dalla nostre cuoche della mensa comunale.

La biblioteca intende infine ringraziare di cuore le biblioteche di S. Candido e Sesto, i Parchi naturali, le cuoche della mensa, la casa editrice e le cartolerie che hanno attivamente collaborato e concorso al successo dell'iniziativa!

„VOM WORT ZUM BILD“

Lesen als Katalysator der Vorstellungskraft: Kunstwettbewerb der Bibliothek

VERNISSAGE

Am 16. November wurde die Ausstellung zum Kunstwettbewerb der Bibliothek im artcafé feierlich eröffnet. Zahlreiche Gäste beider Sprachgruppen, darunter die Künstler, BM Bernhard Mair, die Referenten Veronika Schönegger und Guido Bocher, Kunstmaler Robert Griessmair sowie Bibliothekarin Edith Strobl hatten sich eingefunden, um der Vernissage beizuwohnen. Der Wettbewerb wurde im Frühjahr ausgeschrieben und rief die Kunstschaffenden auf, sich mit der Umsetzung von textlichen Inhalten



1. Preis: Fotografie von Walter Hackhofer

in bildliche Sprache auseinanderzusetzen. Da im heurigen Jahr das 20-jährige Jubiläum der Bibliothek gefeiert wurde, hat man in der Ausschreibung das Lesen thematisiert. 18 Künstler aus Toblach, Innichen,

Sexten, Niederdorf, Bozen und Rom hatten sich mittels verschiedener Techniken (Fotografie, Grafik, Malerei und Film) in das Thema vertieft und insgesamt 32 Werke eingereicht.

Jurymitglieder:

- **Nina Schröder** (Journalistin, Autorin, Moderatorin), Bruneck
- **Manfred Mitterhofer** (Kurator Kunstraum Café Mitterhofer), Innichen
- **Robert Griessmair** (Maler, Raumgestalter, Restaurator), Welsberg



AUSWAHL UND KOMMENTAR DER JURY:

1. Preis: Fotografie von **Walter Hackhofer**

Die Bildkomposition ist sehr gelungen. Der Künstler beweist ein gutes Auge und interpretiert das Thema treffend und ohne Kitsch. Die Fotografie vermittelt Stille, Ruhe und Einkehr. Die Jury könnte sich gut vorstellen, die Abbildung für eine landesweite Plakataktion zur Leseförderung zu verwenden.

2. Preis: Fotografie von **Alexander Samyi** (mit Text überarbeitet)

Schrift und Bild sind im Kunstwerk vereint, die Thematisierung von Schrift als grafisches und inhaltliches Element schafft Zugang und Übergang zur bildlichen Darstellung.

3. Preis: Grafik von **Burgmann Johanna**

Es besteht eine ästhetische Verbindung von Schrift und Kunst. Die Interpretation des Themas erhält durch die arabische Schrift eine interessante Note.

ex aequo mit: Malerei von **Summerer Marion**

Das Gemälde verflucht die Aussage der Worte in ein farblich harmonisches Arrangement, das den Betrachter berührt und gleichzeitig der Phantasie Raum gibt.

Edith Strobl

"DALLA PAROLA ALL'IMMAGINE"

La mostra-concorso organizzata dalla biblioteca civica

VERNISSAGE

Il 16 novembre si è inaugurata la mostra-concorso organizzata dalla nostra biblioteca civica presso le salette dell'art-café. Al vernissage hanno presenziato numerosi ospiti, fra cui citiamo il Sindaco Bernhard Mair, gli Assessori alla cultura Veronica Schönegger e Guido Bocher, l'artista Robert Griessmair e la bibliotecaria Edith Strobl. Il concorso era stato indetto nella primavera scorsa, nell'ambito delle manifestazioni celebrative dei venti anni della biblioteca, proponendo ai concorrenti di confrontarsi con il tema della connessione espressiva fra scrittura ed immagine. Ben 18 artisti di Dobbiaco, Sesto, Villabassa, Bolzano e Roma si sono cimentati con l'impegnativo tema rappresentandolo ed interpretandolo in ben 32 opere.

Nelle loro riflessioni d'apertura del vernissage, i referenti culturali si sono in particolare soffermati sull'importanza sempre maggiore della biblioteca quale istituzione e motore culturale, di cui anche la promozione dell'odierna mostra costituisce testimonianza. I numerosi presenti, fra cui molti degli artisti espositori, si sono a lungo soffermati nell'osservazione degli elaborati esposti; il vernissage si è concluso con un gradito rinfresco.



La giuria cui spettava la valutazione delle opere era composta da:

- **Nina Schröder** - giornalista ed autrice-Brunico
- **Manfred Mitterhofer** - curatore delle mostre al Café Mitterhofer- S. Candido
- **Robert Griessmair** - pittore e restauratore- Monguelfo

Essa si riuniva presso le sale dell'art-café il 19 novembre per una valutazione degli elaborati con particolare riferimento sia alla efficacia della

rappresentazione del tema del concorso che al risultato estetico, giungendo al seguente risultato:

1° premio

Fotogramma di **Walter Hackhofer** – bimbo intento alla lettura sul divano
Commento della giuria: la composizione fotografica risulta di particolare valore esprimendo con intensità un'atmosfera di silenzio, quiete ed intimità. L'artista interpreta puntualmente il tema con efficacia e sobrietà.

2° premio

Fotogramma di **Alexander Samyi** – composizione con testo
Commento della giuria: scrittura ed immagine si integrano mirabilmente tematizzando le caratteristiche grafiche e contenutistiche della medesima in collegamento e "transizione" verso l'immagine.

3° premio

Grafica di **Burgmann Johanna**
Commento della giuria: risulta efficace il collegamento anche stilistico fra scrittura ed espressione artistica. L'interpretazione del tema si caratterizza originalmente con i caratteri arabi di scrittura.

ex aequo

ex aequo con la pittura di **Summerer Marion**
Commento della giuria: il dipinto da risalto al contenuto delle parole, induce l'osservatore alla riflessione e ne libera nel contempo la fantasia interpretativa.

PREMIAZIONE

I vincitori del concorso sono stati premiati con buoni-acquisto di libri del valore rispettivo di € 100,

60 e 40: premi sono offerti dalla Frazione di Dobbiaco Capoluogo e dalla Biblioteca.

WEICHEN & WAHRZEICHEN - BAHNLANDSCHAFT BOZEN INNSBRUCK

Neue Publikation über die Bautätigkeit der Südbahngesellschaft entlang des Brenners

Am Montag, 12. November 2007 wurde in Innsbruck die Publikation *Weichen & Wahrzeichen* präsentiert, für die Wittfrieda Mitterer vom Kuratorium für Technische Kulturgüter Bozen als Herausgeberin verantwortlich zeichnet. Der Band will multiperspektivisch das weltweit in dieser Form einmalige Bahnhofsensemble aus der altösterreichischen Ära der k.u.k. Südbahngesellschaft entlang der Brennerstrecke beleuchten und die Kette von Bauten, die als architektonische und technische Zeugen den Charakter unserer Region prägen, im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern. Darin abgedruckt sind eine Reihe von Aufsätzen, die einerseits einen historischen Abriss über den Bau der Brennerbahn und die dabei angewendete Technik liefern, andererseits einen Einblick in deren Auswirkungen auf Raumstruktur, Stadtentwicklung und



Tourismus gewähren. Auch die Rolle der Eisenbahn in Kunst und Musik wird thematisiert. Zusätzlich ist im Band ein fotografischer Teil mit Bildern der Fotografen Walter Niedermayr und Christoph Lackner enthalten.

Teil der Publikation bildet auch ein ausführlicher Aufsatz von Wolfgang Strobl über die Bautätigkeit der Südbahngesellschaft im Pustertal und den damit verbundenen Aufschwung des Tourismus im Tal. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf das Bahnhofsgebäude

von Toblach: Der Text geht detailliert auf Architektur und Stil des ursprünglichen Bahnhofsensembles und auf die am Gebäude kürzlich durchgeführten Instandhaltungs- und Restaurierungsarbeiten ein und lässt den Blick in die Zukunft auf die Gestaltungspläne der Toblacher Gemeindeverwaltung für das Bahnhofsareal schweifen.

Ursula Hofer

SCHREIBWERKSTATT IN DER 1C



Am 26. November kam die Schriftstellerin Selma Mahlknecht aus Naturns nach Toblach. Die Bibliothek hat in Zusammenarbeit mit der Mittelschule einen Workshop mit der Autorin organisiert. Die 1C durfte gemeinsam mit ihrem Lehrer Hermann Rogger eine Schreibwerkstatt zum Thema Märchen miterleben. Die zwei Schülerinnen Sarah Taschler und Patrizia Durnwalder berichten: „Als Selma Mahlknecht in unsere Klasse 1C kam, begrüßte sie uns herzlich. Als



nächstes gab sie uns viele Tipps für's Märchenschreiben. Später haben wir auch selber noch ein Märchen geschrieben. Wir machten ihr drei Geschenke: erstens ein Plakat, ein Bild, wo wir sie selbst gezeichnet haben und zum Schluss schenkten wir ihr noch ein selbstgebackenes Hexenhäuschen, das man essen kann. Zum Schluss verabschiedeten wir uns noch von Selma Mahlknecht! Es war sehr schön und spannend, deshalb könnte so was auch öfters stattfinden!“

MUSICAL ZAUBERT EIN LÄCHELN AUF JEDES KINDERGESICHT

350 Kinder zu Besuch im Kulturzentrum Grand Hotel

"TRAUM VOM FLIEGEN". EIN AUSFLUG IN DIE SORBISCHE MÄRCHENWELT



Freude, Spannung und Begeisterung stand den Kindern während der Aufführung ins Gesicht geschrieben. Die Inszenierung vom Sorbischen National-Ensemble entführte die kleinen Theaterbesucher 70 Minuten lang in die Welt der Märchen und schaffte den Spagat, jüngere wie ältere Kinder gleichermaßen anzusprechen. Lautes Rufen und Klatschen war nur zu hören, wenn es angebracht war, bei den Liedern herrschte die notwendige absolute Stille. Der Traum vom Fliegen ist der erste Teil einer Märchentrilogie. "In der Lausitz, müsst ihr wissen, wird jedes Jahr die Vogelhochzeit gefeiert. Heute ist es ein Märchen von der falschen Vorgebraut", verriet der Storch.

Der Inhalt ist für die Kinder leicht zu verstehen. Sophia, die Maus, rettet einem Raben das Leben. Sie verliebt sich in ihn und will ebenso fliegen können. So geht sie zur schwarzen Mühle und bittet den Müller, ihr Flügel zu zaubern. Der drängt ihr aber ein negatives Tauschgeschäft auf: Wenn der Rabe sie nicht liebt, muss sie für immer dem Müller dienen. Die Maus geht den Handel ein und ehe sie sich versieht, verzaubert der Müller sie in eine Fledermaus. Der Rabe erkennt sie nicht und so bleibt ihr nichts anderes übrig als in der Mühle Mücken zu fangen. Doch ihre Freunde, der Hamster und die Biene, machen sich gemeinsam mit dem Raben auf die Suche nach ihr. Schließlich können sie die Maus retten. Am Ende heiratet der Rabe die Elster und die Maus den Hamster: "Lasst uns träumen Hand in Hand, lasst uns fliegen über Länder unbekannt", singen Maus und Hamster in einem wundervollen



Duett am Ende der Vorstellung. Angetan von der effektvollen, dramatischen Umsetzung in der schwarzen Mühle und den vielen schönen musikalischen Einlagen beenden die Kinder mit lautstarker Zugaufmerksamkeit die Aufführung. Anschließend gab es noch Autogramme der Hauptdarsteller und Süßigkeiten für die Kinder.

GROSSES SÜDTIROLER TOIFL- UND PERCHTENTREFFEN

Das Krampuslaufen ist bei uns im Pustertal, wie im gesamten Tiroler Raum, ein Brauchtum mit langer Tradition.

Am 5. Dezember ziehen die Krampusse wie eine wilde Horde durch die Dörfer und treiben ihr Unwesen. Besonders in den Bauernhäusern, wo zahlreiche Kinder waren, brachte der Krampus Angst und Furcht, um für das ganze Jahr Zucht und Ordnung in die Familie zu bringen. Die bösen Buben und besonders die jungen Mädchen wurden von den Krampussen aus dem Haus gezerrt und in den hauseigenen Brunnen gesteckt. Am 6. Dezember musste der Krampus den Nikolaus zur Bescherung in die Häuser begleiten. In den Anfangsjahren waren die Krampusläufer nur dürftig mit schwarzer Bekleidung ausgestattet und bemalten ihre Gesichter mit Ruß, um sie unkenntlich zu machen und furchtbarer auszusehen. Später warfen sie sich Tierfelle um und schnitzten sich Masken aus Holz. Mit der Zeit wurde die Ausstattung immer raffinierter und prunkvoller.

Daraus entwickelten sich sogar Erwerbszweige. Mit den Jahren ließ der Glaube an Krampus und Nikolaus nach, und die Jugendlichen gingen nur mehr aus Freude an den Schlägereien zum Krampuslaufen. So geriet der Krampusbrauch mit den Jahren in Vergessenheit. Um diesen alten Brauch aufrechtzuerhalten, organisieren wir nun schon seit 12 Jahren das größte und bekannteste Krampus- und Perchtentreffen Südtirols. Beim ersten Krampusumzug im Jahre 1996 nahmen lediglich 30 Krampusse aus Toblach und einigen Nachbargemeinden teil. Von Jahr zu Jahr erhöhte sich die Anzahl der Teilnehmer, aber auch der Zuschauer. Besonders bei den Kindern ist der Krampusumzug von Toblach sehr beliebt. Der Nikolaus und seine Engel begleiten die wilde Horde durch Toblach und verteilen Geschenke an die Kinder. Dieses anfänglich kleine Krampustreiben hat sich nun zu einem wichtigen Ereignis in der Krampuszene entwickelt und ist zu einem fixen Termin im Kalender des Dorfgeschehens geworden.



Umzug Dezember 2006

DIE FOIR TOIFL TOBLACH

Wir, die Foir Toifl Tobla, versuchen alljährlich einen kleinen Schaulauf zu veranstalten, der für die Zuschauer leicht überschaubar, aber trotzdem interessant und sehenswert, doch auch für die Teilnehmer selbst attraktiv sein sollte. Wichtig für uns ist es, etwa 25 - 30 Gruppen aus verschiedenen Teilen Südtirols, Österreichs und Deutschlands einzuladen, um unserem Publikum eine große Vielfalt an Masken präsentieren zu können. Heuer durften wir am 7. Dezember etwa 550 Teilnehmer in Toblach begrüßen,



die Krampusgruppen erstmals verköstigt und schließlich zur großen „Krampusparty“ im beheizten Festzelt auf dem Parkplatz unterhalb der Mittelschule eingeladen.

Unser Verein wurde im Jahr 2001 gegründet und besteht zurzeit aus elf Mitgliedern. Dazu zählen ein Nikolaus, zwei Hexen und acht Toifl. Weiters stehen uns noch einige Gönner und freiwillige Helfer zur Seite. Die Vereinstätigkeit erstreckt sich über das ganze Jahr. Seit heuer gibt es auch eine Jugendgruppe mit zehn Mitgliedern im Alter von 12 bis 16 Jahren,

denen wir versuchen das heimische Brauchtum näher zu bringen, und sie aktiv am Leben im Verein mitwirken lassen.

Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei allen freiwilligen Helfern, der Gemeinde Toblach und den öffentlichen Diensten bedanken, welche uns in den letzten Jahren immer sehr fleißig geholfen haben, und ohne die ein Abhalten einer solchen Veranstaltung nicht möglich wäre. Weiters bedanken wir uns auch bei unseren Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung.

Foir Toifl Tobla

VERBREITERUNG UND BEGRADIGUNG DES GEHSTEIGES IN DIE GRATSCH

Schon vor Jahren wurde vom Komitee Grieswaldile mit Unterstützung der Gemeinde Toblach ein Gehsteig von der Villa Glauber bis in die Gratsch angelegt. Ausgeführt wurden die Arbeiten von der „Freiwilligengruppe“ des Forstinspektorates Welsberg, wobei man sich an die Beschaffenheit des Waldes besonders anpasste. Von den Fuß- und Spaziergängern wurde der an der G. Mahlerstraße entlang verlaufende Steig gerne angenommen, bot er doch Schutz und Sicherheit vor den oft allzu



Der neue Gehweg in die Gratsch

schnell fahrenden Autos. Ein Problem gab es jedoch im Winter. Weil der Gehsteig eher schmal und mit einigen Windungen versehen war, konnte er vom Schneepflug nicht geräumt werden. Als Behelf wurde im Wald ein Weg geöffnet, der aber abends recht finster und im Frühjahr bei der Schneeschmelze oft eisig war und daher von den Leuten gemieden wurde. Daher wurde überlegt, für diese ungünstige Situation eine annehmbare Lösung zu finden. Gemeinde- und Fraktionsverwaltung erklärten sich auf Ersuchen und nach Aussprachen mit dem Komitee Grieswaldile bereit, den Gehsteig noch im heurigen Herbst zu sanieren, zu begradigen und zu verbreitern. Einige Bäume entlang der Straße mussten gefällt und deren Wurzelwerk entfernt werden. Die Firma Darmann aus Toblach übernahm die Arbeiten und führte sie innerhalb

kurzer Zeit mit viel Umsicht aus. Der Gehsteig wurde wegen der Beleuchtung möglichst nahe an die G. Mahlerstraße gerückt und auf die erforderliche Breite erweitert, die Kehren wurden begradigt und Mulden und Tiefstellen aufgeschüttet. Als Belag wurde ein bindender Schotter aufgetragen und festgewalzt. Somit erwartet nun die Fußgänger ein sicherer, abends beleuchteter und bequemer Gehweg in die Gratsch und weiter in die Handwerkerzone und zum Camping Olympia. Auch die bestehende Beleuchtung wurde aktiviert, d.h. alle vorhandenen Straßenlampen werden nachts eingeschaltet. Fehlende Lampen werden noch ersetzt, sodass der Gehweg auch nachts gefahrlos benutzt werden kann. Der Gemeinde sowie der Fraktionsverwaltung gebührt ein herzlicher Dank von Seiten der Toblacher Bürger.

Das Komitee Grieswaldile

TOBLACHER KIRCHTAG 2007

Jedes Jahr finden am 3. Sonntag im Oktober das Erntedankfest und der Toblacher Kirchtag statt. Der „Kirta Michl Verein“, eine Gruppe junger Leute, organisiert jedes Jahr diese Veranstaltung. Das Fest fängt damit an, dass die „Kirta Buibm“ am Samstagnachmittag den etwa 30 m hohen Baum, den sie eine Woche vorher gefällt haben, auf den Toblacher Schulplatz bringen. Dort wird er mit einer Girlande geschmückt, und an der Spitze wird der



Mitglieder des "Kirschts Michl-Vereins"

„Kirta Michl“, ausgerüstet mit einem „Niggile“ und einer Flasche Wein, angebracht. Der Baum wurde jahrelang manuell mit „Scharen“ und in den letzten Jahren maschinell aufgestellt. Die Nacht über müssen die „Kirta Buibm“ den Baum und den Michl bis Sonntag, sechs Uhr morgens, bewachen, damit der Michl nicht gestohlen, und der Baum nicht eingehackt wird. Jetzt heißt es: Nicht verschlafen! Deshalb wird auch eine Festhütte aufgestellt, wo gegessen, getrunken, gefeiert und getanzt werden kann bis in die späten Abendstunden. Dieses Jahr sorgten die „Bergdiamanten“ für die richtige Stimmung. Zuständig für die Verpflegung waren dieses Jahr die Musikkapelle und die FF Toblach. Am Sonntag wird um sechs Uhr früh „Pöllagschossn“ und somit darf der Michl nicht mehr gestohlen werden. Um sieben Uhr ist Betläuten und um neun Uhr beginnt in der Kirche die Erntedankfeier mit der anschließenden Prozession. Am Nachmittag findet im Schulplatz die traditionelle Verlosung verschiedener Preise, die spendiert worden sind, statt. Schon in den Tagen zuvor wurden dafür von den „Kirta Buibm“ und einigen Freiwilligen fleißig Lose verkauft. Gleichzeitig besteigt ein wagemutiger „Kirta Bui“ den „Kirta Michl Baum“, um den Michl herunter zu holen. Sobald dies geschehen ist und der Michl wieder festen Boden unter den Füßen hat, tanzt die Mutter oder die Freundin des Baumbesteigers mit dem Michl. Spannend wird es zum Schluss, wenn der „Kirta Michl Baum“ und das Brenn- und Schabeholz verlost werden. Für die Stimmung und einen gemütlichen Ausklang sorgte heuer die „Toblinga Böhmsche“. Ist die Verlosung beendet, findet die Scheckübergabe an die Toblacher Krebshilfe statt. Dieses Jahr konnte der „Kirta Michl-Verein“ der Krebshilfe 1.000 €

spenden. Dieses Geld ist der Reinerlös aus dem Verkauf der Kirta-Lose. Deshalb möchte sich der „Kirta Michl Verein“ bei allen bedanken, die Lose gekauft haben, aber auch jenen, die mitgeholfen haben und durch einen Dienst zum guten Gelingen beigetragen haben! Ein besonderer Dank gilt Markus und Petra Strobl und Matthias Trenker, die 10 Jahre lang und heuer das letzte Mal, beim „Kirta Michl Verein“ dabei waren und alles organisiert haben! Nochmals DANKE! Und so hoffen wir, dass es weiterhin so gut klappt wie in den letzten Jahren! Somit möchte der „Kirta Michl-Verein“ jetzt schon alle einladen, nächstes Jahr zum 30. Geburtstag des Michls wieder dabei zu sein!



Strobl Carmen

NATURPARKHAUS TOBLACH – JAHRESRÜCKBLICK 2007

Jede Menge Bewegung war im Naturparkhaus Toblach: knapp 35.000 Besucher aus Nah und Fern konnten begrüßt werden. Vor allem das steigende Interesse von Schulen am Naturparkhaus nehmen wir sehr gerne zur Kenntnis und dies wird uns Ansporn sein, auch in Zukunft Schwerpunkte im Bereich Umweltbildung zu setzen. An entsprechenden Vorschlägen und Themen Ihrerseits sind wir jederzeit interessiert.

Vom 27. Dezember 2006 bis zum 3. Februar 2007 gastierte die Sonderausstellung **„Wege verbinden“** im Besucherzentrum. Ziel dieser Ausstellung war es, bei den Besuchern das Interesse an einem Besuch im Naturpark Trudner Horn zu wecken. Eine weitere Sonderausstellung mit dem Titel **„Gedanken im Holz“** wurde vom 9. Februar bis 24. März gezeigt, wobei vier Künstler ihre in Holz gefassten Gedanken präsentierten.

Die traditionellen Kindernachmittage **„Action für Kids“** wurden auch in diesem Jahr gut angenommen. Auf dem Programm standen sowohl neue als auch altbewährte Themen, so z.B. Trockenfilzen, Kartenlesen und Orientierung, Basteln mit Salzteig, Mosaikbilder schaffen, Ökorallye, Olympiade der Tiere, Kastanienraupen basteln und viele mehr. Auch der Fasching fand im Naturparkhaus seinen Platz. Am 14. Februar beteiligten sich 49 Kinder und Eltern am traditionellen **Karneval der Tiere**. Neben dem Basteln von Tiermasken konnten sich die Kinder durch Anke Mittich, einer Meisterin der Gesichtsbeimaltung, die tollsten Motive auf ihr Gesicht aufmalen lassen.

Vom 2. Mai bis einschließlich 30. Juni wurde im Naturparkhaus eine Sonderausstellung mit dem Titel **„Schmetterlinge – faszinierende Insekten“** gezeigt. Neben präparierten einheimischen und tropischen Faltern, wurden auch Schmetterlinge der Gattung „Kleiner Fuchs“ und „Schwalbenschwanz“ gezüchtet. Dabei konnten die Besucher sämtliche Entwicklungsstadien beobachten und die Kinder konnten die Schmetterlinge letztendlich in die Freiheit entlassen. Die Ausstellung wurde unter anderem von zahlreichen Schulklassen besucht. Im Rahmen dieser Schmetterlingsausstellung, welche nicht zuletzt durch die tatkräftige Mitarbeit des Schmetterlingsexperten Klaus Niederkofler aus Aufhofen ein voller Erfolg war, fanden in den Monaten Juni, Juli und August insgesamt drei abendliche Exkursionen zur **Nachtfalterbeobachtung** statt.

Den in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen der Naturparkgemeinden angebotenen **Naturerlebniswanderungen** war heuer nur ein mäßiger Erfolg beschieden. Einige der insgesamt 24 geplanten Halb- und Ganztageswanderungen mussten aufgrund mangelnder Teilnehmer gestrichen werden. Insgesamt haben 85 Personen an den Naturerlebniswanderungen



teilgenommen. Die durch die abgesagten Wanderungen freigewordenen Kapazitäten konnten von Schulklassen in den Monaten September und Oktober genutzt werden.

Neu im Programm waren in diesem Jahr die Bildervorträge mit dem Titel **„Abenteuer Wandern“**. An vier Abenden wurden den Teilnehmern verschiedene Wanderungen in den Naturparks mittels tollen Bildern auf Großleinwand schmackhaft gemacht. Zudem gab es jede Menge Informationen über Wandermöglichkeiten in den Naturparks, Möglichkeiten über die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel usw.

Ebenso neu war ein Fotowettbewerb mit dem Titel **„Pilze in der Natur“**, welcher vom 1. Juni bis zum 7. August ausgeschrieben war. Insgesamt nahmen 27 Teilnehmer die Herausforderung an und schickten 60 Bilder zur Bewertung ein. Die Sieger wurden im Rahmen der traditionellen Pilzausstellung, welche am 11. und 12. August im Naturparkhaus gastierte und vom Pilzexperten Claudio Rossi betreut wurde, prämiert. Die Siegerfotos waren im Rahmen einer Fotoausstellung für 14 Tage im Naturparkhaus zu sehen.

Am 16. September betreute das Naturparkteam im Rahmen des AVS-Festes auf der Plätzwiese in Zusammenarbeit mit der AVS-Jugend einen Infostand und bot zudem verschiedene Naturerlebnisspiele an. Bei herrlichem Herbstwetter nutzen gut 250 Besucher das Angebot des Naturparkteams.

Erstmals fand am 21. September in der WaldWunderWelt die Ehrung der Gewinner des von den



Bibliotheken Toblach, Innichen und Sexten organisierten **Lesesommers „Märchen und Fantasy“** statt. Diese Siegerehrung wurde von den genannten Bibliotheken in Zusammenarbeit mit dem Naturparkhausteam organisiert und war ein voller Erfolg. Mehr als 300 Kinder und Eltern fanden den Weg in die WaldWunderWelt.

Ein voller Erfolg war auch die vom 4. September bis zum 31. Oktober gezeigte Sonderausstellung mit dem Titel **„Volcanic“**. Diese Ausstellung, welche Eigentum des Naturmuseums Bozen ist, stieß bei den Besuchern auf großes Interesse.

Neben den 5 Sonderausstellungen wurden noch 46 Einzelveranstaltungen durchgeführt, an denen 1.498 Personen teilnahmen. Dies stellt ein äußerst erfreuliches Ergebnis dar.

Insgesamt 1.507 Besucher wurden in 43 Gruppen durch das Naturparkhaus geführt.

Was das Thema Umweltbildung für Schulen betrifft, muss hervorgehoben werden, dass in diesem Jahr **165 Führungen für insgesamt 3.902 Schüler**



und Lehrer im Naturparkhaus und in den Naturparken Sextner Dolomiten und Fanes-Sennes-Prags durchgeführt worden sind. Eine hervorragende Zusammenarbeit gibt es mit dem italienischsprachigen Schulsprengel „Toblach – Hochpustertal“, welcher in der Person des Herrn Claudio Rossi, Studienaufenthalte für Schulen im Grand Hotel Toblach organisiert. Von der Gesamtsumme der geführten Schulklassen entfallen allein auf diese fruchtbare Zusammenarbeit 85 Führungen mit 2.103 Schülern und Lehrern.

Vorschau Sonderausstellungen 2008

- 27.12.2007 bis 29.03.2008 – *Der Steinadler*
- 20.05.2008 bis 21.06.2008 – *Gletscher im Treibhaus*
- 24.06.2008 bis 23.08.2008 – *„Ötzi“ – der Mann aus dem Eis*
- 02.09.2008 bis 31.10.2008 – *Die Reptilien Südtirols*

Wilfried Blaas - Naturparkhausbetreuer

CENTRO VISITE DOBBIACO – ATTIVITÀ 2007

Anche nel 2007 molte persone hanno visitato il Centro visite: abbiamo registrato ca. 35.000 visitatori provenienti da tutta l'Europa. Visto che l'interesse da parte delle scuole è in crescita costante, l'educazione ambientale continuerà ad essere un punto chiave del nostro lavoro anche nel 2008. Per questo motivo siamo interessati alle vostre proposte riguardanti questo tema.

Dal 27 dicembre 2006 al 3 febbraio 2007 il Centro visite ha ospitato la mostra temporanea **“Sentieri collegano”**. Scopo di quest'esposizione era quello di destare l'interesse per una visita al Parco Naturale Monte Corno. Un'altra esposizione temporanea dal titolo **“Pensieri nel legno”** si è potuta vedere dal 9 febbraio al 24 marzo. Quattro scultori hanno esposto le loro opere. Nel 2007 abbiamo registrato molti partecipanti ai tradizionali pomeriggi per bambini **“Action per bambini”**. In programma c'erano diversi temi nuovi, ma anche tradizionali come ad esempio



creare con il feltro, leggere carte topografiche ed orientamento, creare con l'impasto di sale, quadri mosaici, ecorally, olimpiade degli animali, bruchi di castagne e tante altre attività. Non ci siamo dimenticati neanche del carnevale. Il 14 febbraio 49 bambini e genitori hanno partecipato all'ormai tradizionale **carnevale degli animali**. I bambini potevano farsi



truccare da animali dall'esperta Anke Mittich ed era inoltre possibile creare maschere raffiguranti musi di animali. Dal 2 maggio al 30 giugno si poteva visitare presso il Centro visite la mostra temporanea "farfalle - insetti affascinanti". Erano esposti preparati di farfalle autoctone e tropicali ed inoltre abbiamo allevato farfalle delle specie Vanessa dell'ortica e Macaone. I visitatori potevano osservare i diversi stadi dello sviluppo e i bambini liberavano le farfalle pronte a volare. La mostra è stata vista da parecchie scolaresche. Questa mostra è stata un successo pieno e a questo punto cogliamo l'occasione per ringraziare l'esperto di farfalle, Klaus Niederkofler di Brunico, per la sua preziosa collaborazione. Nell'ambito di questa mostra nei mesi di giugno, luglio ed agosto si sono svolte tre escursioni serali dal titolo "**Nightlife - il mondo segreto delle farfalle notturne**". Le escursioni naturalistiche, organizzate insieme alle associazioni turistiche, quest'anno purtroppo non hanno riscontrato molto successo. Delle 24 escursioni programmate, non poche sono state cancellate per scarsa richiesta. In tutto 85 persone hanno partecipato a queste escursioni. Le escursioni cancellate sono state recuperate accompagnando varie scolaresche nei mesi di settembre e ottobre. Una novità di quest'anno erano le serate "**Avventura escursione**", volte all'informazione sulle possibilità d'escursione nel Parco Naturale. Nel corso delle quattro serate nella Sala degli Specchi, abbiamo proiettato bellissime foto del parco e informato sulla durata, il dislivello delle escursioni, gli orari dei mezzi pubblici inerenti le possibilità d'escursione nel parco. Un'altra novità del 2007 era il concorso fotografico dal titolo "**Funghi nella natura**" svoltosi tra il 1. giugno ed il 7 agosto. I 27 partecipanti ci hanno inviato 60 fotografie per la valutazione. I vincitori sono stati premiati nel corso della tradizionale mostra dei funghi che si è svolta presso il Centro visite nei giorni 11 e 12 agosto a cura dell'esperto Claudio Rossi. In seguito le fotografie premiate sono state esposte per 14 giorni all'interno del Centro visite.

In data 16 settembre il team del Parco Naturale ha allestito uno stand informativo in occasione della festa dell'AVS a Prato Piazza. In collaborazione col gruppo giovanile dell'AVS il nostro personale ha offerto ai



visitatori diversi giochi nella natura. In questa splendida giornata d'autunno più di 250 persone hanno usufruito di queste attività. Le biblioteche di San Candido, Dobbiaco e Sesto nel 2007 hanno organizzato l'**estate di lettura con il tema "fiabe e fantasia"**. La premiazione dei vincitori, organizzata in collaborazione con le suddette biblioteche, si è svolta il 21 settembre nel Mondo Magico della Foresta ed ha riscontrato grande successo. Vi hanno partecipato più di 300 bambini, giovani e genitori. Un gran successo è stata anche la mostra temporanea "**Volcanic**" esposta al centro dal 4 settembre al 31 ottobre. Quest'esposizione sui vulcani è di proprietà del Museo Scienze Naturali Alto Adige. Oltre alle 5 mostre temporanee, si sono svolte ben **46 manifestazioni** alle quali hanno partecipato complessivamente 1.498 persone, un risultato più che positivo per noi. 43 gruppi composti di 1.507 persone hanno partecipato ad una visita guidata presso il Centro visite. Per quanto riguarda l'educazione ambientale nelle scuole, si può mettere in risalto che nel 2007 sono state eseguite **165 visite guidate per 3.902 alunni e professori** sia nel Centro visite che nel Parco Naturale. Nel frattempo si è instaurata un'eccellente collaborazione con l'Istituto Pluricomprendivo in lingua italiana "Dobbiaco-Alta Pusteria" che nella persona del sig. Claudio Rossi organizza soggiorni di studio per le scuole nel Grand Hotel Dobbiaco. Dal numero complessivo delle scolaresche guidate spettano 85 visite guidate rispettivamente 2.103 scolari e professori a questa collaborazione fruttuosa. Non c'è che da augurarsi che l'anno in arrivo inizi e continui nella maniera dell'anno corrente. Noi del team del Parco Naturale abbiamo escogitato tante attività interessanti anche per l'anno 2008. A presto nel Centro visite!

Una panoramica delle mostre temporanee nel '08

- 27.12.2007 bis 29.03.2008 - *L'aquila reale*
- 20.05.2008 bis 21.06.2008 - *Ghiacciai in serra*
- 24.06.2008 bis 23.08.2008 - *l'uomo venuto dal ghiaccio*
- 02.09.2008 bis 31.10.2008 - *I rettili dell'Alto Adige*

Wilfried Blaas - Centro visite Dobbiaco

JUBILÄUMSKONZERT: 10 JAHRE JUKA

Anfang Oktober war es wieder soweit: die JUKA Toblach konnte in einem gut besuchten Konzert ihr Können unter Beweis stellen. Dieses Konzert war eines von vielen, die in den letzten 10 Jahren von der Juka Toblach aufgeführt wurden. Die Gründung der Jugendkapelle JUKA im Jahr 1997 erfolgte durch den Kapellmeister Pepi Fauster, der damals auch die Musikkapelle übernahm. Weil er jungen Musikern die Möglichkeit bieten wollte, Erfahrungen im Zusammenspiel mit anderen Musikschülern/innen zu sammeln, rief er das Projekt JUKA ins Leben. Anfangs hatte er auch dessen musikalische Leitung inne, die er mit der Zeit jedoch jungen Kapellmeistern aus der Kapelle übergab. Unter der Leitung dieser Kapellmeister treffen sich im Jahr 20-40 Jungmusikanten mit einiger Unterstützung aus der Musikkapelle zu einer zweimonatigen Probenphase, deren Abschluss ein Konzert bildet. Wichtiger Teil der Probenzeit war in den letzten drei Jahren ein Hüttenlager, bei

welchem mit viel Spaß und Fleiß die Stücke noch vertieft wurden, um dann bestens für das Konzert gerüstet zu sein. Im heurigen Jahr war das Konzert etwas ganz Besonderes, da es im Austausch mit der Jugendkapelle Taisten stattfand. Das Konzert wurde einmal in Taisten und einmal im Mehrzwecksaal in Wahlen zum Besten gegeben, beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg. Als Kapellmeister der Taistner fungierte Andreas Bachmann, bei den Toblachern waren es Georg Lanz und Pepi Fauster.

Natürlich freut sich die JUKA immer, wenn sie neue Mitglieder in ihrem Revier begrüßen darf, da hier auch Musikschüler mitspielen, die erst seit einem Jahr ihr Instrument erlernen. Falls ihr Interesse habt, ein Instrument zu erlernen und dann bei uns mitzuspielen, meldet euch doch bei den Jugendleitern Doris Wisthaler und Matthias Kiniger. Wir würden uns sehr freuen!

Rienzner Veronika, Rienzner Elisabeth und Stockner Lisa

EINE BESONDERE EHRUNG

Beim Jukakonzert am 7. Oktober durften wir unserem Kapellmeister Pepi Fauster zu einer besonderen Auszeichnung gratulieren.

Er hatte nämlich am Vortag vom österreichischen Verband für Blasmusik das **Verdienstkreuz in Gold** verliehen bekommen.

Dies erhielt er für seine engagierte und erfolgreiche Jugendarbeit, während der er auch viele Kontakte zwischen den hiesigen und der österreichischen Blasmusikjugend knüpfte.

Seit nunmehr 10 Jahren ist Pepi auch Kapellmeister der MK Toblach, die er mit viel Einsatz und Feingefühl leitet und der er sehr viel Zeit widmet.

Dafür möchten wir ihm herzlich danken und ihm wünschen, dass er weiterhin viel Freude an seiner Tätigkeit im Verband und mit unserer Kapelle hat.



Veronika Rienzner, Elisabeth Rienzner, Stockner Lisa

DIE KREBSHILFE HOCHPUSTERTAL STELLT SICH VOR:

Den Verein gibt es seit dem Jahre 1981. Zur Zeit zählt der Verein 1.535 Mitglieder, und ca. 177 uns bekannte Betroffene. Wie wir wissen, nimmt die Zahl der Betroffenen leider Gottes von Jahr zu Jahr zu. Mit diesem Bericht möchte die Krebshilfe Hochpustertal der Bevölkerung ihre Tätigkeit vorstellen. Der derzeitige Vorstand besteht aus folgenden Personen: Schacher Ida als Präsidentin (für das gesamte Hochpustertal), Amhof Alois und Burgl Felderer (Gsies, Taisten und Welsberg), Jud Hans (Toblach), Kathi Happacher (Innichen, Vierschach und Winnebach), Giusi Gennari und Toller Mirella (die Ansprechpartner für die italienische Sprachgruppe).

Lanz/Summerer Annemarie (Sexten/Toblach), Christine Leiter/Rainer als Schriftführerin.

Nicht im Vorstand, aber als Ansprechpartner für Niederdorf ist Ortner Hansl.

Der Verein unterstützt die Betroffenen mit psychologischen Beratungen, Lymphdrainagen und Massagen, Wassergymnastik in Sillian, Maltherapie mit Walder Toni, Seminaren und „Erholungsaufenthalten“ in Prissian und am Meer. Gemeinsam mit den Betroffenen werden Wallfahrten, Wanderausflüge, Grillfeste, Törggelen, Roraten und die Weihnachtsfeier gestaltet. Der Verein versucht die Patienten auch finanziell zu unterstützen, was einen großen Teil der Spenden

verschlingt. Da die Betroffenen auch durch Alternativmedizin unterstützt werden und verschiedene „Hilfsmittel“ in Anspruch nehmen, welche von der Krankenkasse nicht bezahlt werden, versuchen wir diese zu vergüten. So kostet eine „Perücke“ zum Beispiel ca.500€, eine homöopathische Spritze 100€. Das sind Ausgaben, die wir gerne vergüten, weil sie dem Betroffenen eine moralische Stütze sind, ihn aufbauen und zu seinem Wohlbefinden beitragen. Die Krebshilfe Hochpustertal unterstützt auch krebskranke Kinder.

Daher ist der Verein für jede Spende dankbar. Die Krebshilfe Hochpustertal versucht durch verschiedene Aktivitäten den Kontostand aufzubessern. So wird schon seit Jahren mit Hilfe des „Luchsvereins“ ein Benefizlauf veranstaltet. Eine der Haupteinnahmequellen ist der alljährliche Verkauf der „Sträußchen“ am 15. August. Fleißige Hände binden Sträußchen, welche gegen eine Spende in den Gemeinden des Hochpustertales verkauft werden. In diesem Jahr ging auch der Erlös des Kirchtamichlbaums von Toblach an die Krebshilfe Hochpustertal.

Das Büro ist jeden Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr und am Montag von 9.00-11.00 Uhr besetzt. Die Präsidentin ist jedoch jederzeit erreichbar unter der Telefonnummer 340-5239553.

Ein wichtiger Hinweis:

Wie letztes über die Medien berichtet wurde, soll es telefonische Spendenaufrufe zu Gunsten der Krebshilfe gegeben haben. Die Krebshilfe Hochpustertal weist noch einmal darauf hin, dass sie mit diesen Praktiken nichts zu tun hat und distanziert sich davon. Falls jemand den Verein unterstützen möchte, so kann er dies über jegliche Bank machen oder die Spende direkt an unsere Vorstandsmitglieder weitergeben.

Für jegliche Fragen und Anliegen wenden Sie sich an Frau Schacher Ida. (340-5239553)

*Für die Krebshilfe Hochpustertal
Schacher Baur Ida/Summerer Lanz Annemarie*

L'ASSOCIAZIONE "KREBSHILFE" (ASSISTENZA TUMORI ALTA PUSTERIA) SI PRESENTA

L'Associazione é un'importante organizzazione al servizio del malato oncologico. Presente su tutto il territorio provinciale ha la sua sede anche in Alta Pusteria., a Dobbiaco. Il nostro Consiglio è presieduto da Ida Schacher Baur, aiutata dal vice-Presidente Alois Amhof e dagli altri consiglieri (Jud Hans, Le iter Christine , Kathi Happacher , Giusi Gennari e Mirella Girardelli) .Anche Burgl Felderer e Annemarie Lanz collaborano con il nostro Consiglio, in qualità di membri cooptati.

Krebshilfe é in parte finanziata dagli Enti Pubblici, ma si sostiene soprattutto attraverso l'adesione,

sotto forma di tessera associativa, dei molti soci nostri concittadini. Naturalmente le quote associative non sono l'unico aiuto per l'Associazione: le feste organizzate da altre Associazioni locali, i contributi che derivano dalle offerte spontanee dei sostenitori e dalle Banche, iniziative come "Un fiore per la vita", alimentano le entrate.

Si avvale della collaborazione con le strutture sanitarie della zona e offre al paziente colpito dalla malattia alcuni preziosi servizi. Nella nostra sezione di Dobbiaco, sede anche dell'ambulatorio, la nostra terapeuta Evi Strobl effettua, su prescrizione medica, massaggi

specifici e mirati contro gli edemi (linfodrenaggio manuale) e ginnastica terapeutica. Parallelamente, per i pazienti, vengono programmate attività ricreative, quali il nuoto terapeutico, la pittura, le gite, i pellegrinaggi, le giornate comunitarie, i soggiorni estivi e terapeutici, i colloqui individuali. Uno spazio è dato anche all'informazione medica, sotto forma di conferenze a tema, aperte a tutta la popolazione e alle persone interessate. Ci occupiamo anche, all'occorrenza di consulenza burocratica e di presidi sanitari, veniamo incontro alle necessità più immediate dei pazienti con aiuti finanziari, non inclusi nelle esenzioni già previste per il malato oncologico. Nei limiti della nostra disponibilità e possibilità effettuiamo aiuti a domicilio, trasportando chi non è autosufficiente o dotato di mezzi propri. Per ogni altra richiesta, che non rientra nelle nostre competenze, cerchiamo di informarci, contattare persone ed Associazioni, indirizzare verso le strutture adeguate chi a noi si rivolge per ottenere un consiglio, un aiuto. Qualche numero: abbiamo 177 soci ordinari

(i pazienti), provenienti da tutte le zone dell'alta Val Pusteria e 1535 Soci sostenitori (quelli che ci aiutano con il loro contributo associativo e con le loro offerte private).

Da quando l'Associazione è stata fondata nella nostra zona (ricordiamo che l'iniziativa è nata per l'interessamento e l'impegno di Irma Dapunt nel 1981) sono passati ormai molti anni. Le persone che ricorrono al nostro Centro sono numerose; non sempre il nostro servizio è adeguato a tutte le richieste, ma ci sforziamo di migliorarlo ogni giorno, con l'aiuto di tutti e con il nostro impegno personale. Tutto quanto viene realizzato è possibile solo grazie alla generosità di quanti donano qualcosa o offrono la loro disponibilità. Naturalmente in Provincia operano altre Associazioni che si prefiggono l'aiuto ai malati di tumore: spesso anche da queste Organizzazioni, degne di ogni stima e considerazione, provengono richieste di contributo economico, ma "Südtiroler Krebshilfe" è una sola e, se lo vorrete, potrete continuare a sostenerci con vostro aiuto e con le modalità che tutti voi conoscete.

Informazioni importanti:

- L'ufficio (Via G. Mahler, 3) è aperto: ogni lunedì dalle ore 10-12 - ogni giovedì dalle 16 -18
- La Presidente è a disposizione in altre giornate, su appuntamento telefonico (340-5239553)

NON ABBIATE TIMORE: RIVOLGETEVI A NOI; SE NE AVETE LA NECESSITÀ!

Giusi Gennari Benedetti

„ALKOHÖLLE“ – GRUPPE „THEATERSPIEL“ GASTIERT IN TOBLACH

Am Mittwoch 7. November 2007 hat die Jugendgruppe Toblach zum Theaterabend mit der Theaterwerkstatt „theaterspiel“ der Beate Albrecht eingeladen. Beate Albrecht hat nach ihrer Ausbildung zur Schauspielerin an der Hochschule der Künste in Berlin an verschiedenen Theatern in München, Berlin, Schwedt, Reutlingen und Innsbruck gearbeitet. Während dieser Zeit entstanden die ersten selbsterarbeiteten Projekte, mit denen sie auch auf Tournee ging. Daraus entwickelte sich „theaterspiel“, das, in Kooperation mit anderen Theater-schaffenden, seit 1995 mobile Theaterproduktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbietet. Die Theaterwerkstatt „theaterspiel“ hat dieses Stück mit Selbst-



hilfegruppen für trockene Alkoholiker aus Witten und Genthin und der Suchtberatungsstelle Aufbruch e.V. erarbeitet. Der Anspruch der Theaterwerkstatt „theaterspiel“ die Zuschauer über das Thema Alkohol zum Reflektieren zu bringen, wurde voll erfüllt. Nach der Vorführung hat eine interessante Diskussion stattgefunden. Besonders beeindruckend waren die Schilderungen eines alkoholkranken Menschen, der seit 19 Jahren „trocken“ ist und selbst beim Theater mitgewirkt hat. Da Zuschauer aus allen Altersgruppen anwesend waren, sind verschiedene Ansichten und Meinungen zur Sprache gekommen. Dieser Abend war sicher eine Bereicherung für alle Anwesenden.

DEKANATSJUGENDGOTTESDIENST IN TOBLACH

Am Sonntag, 28. Oktober wurde in Toblach zum vierten Mal der Dekanatsjugendgottesdienst als Auftakt eines neuen Arbeitsjahres für alle Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit gefeiert. Als Organisatoren haben sich der Jugenddienst Hochpustertal und das Dekanatsjugendteam viele Gedanken zur Vielfalt einer Gemeinschaft gemacht und deswegen stand der Gottesdienst ganz im Zeichen der Farben, die ein Miteinander noch bunter und schöner machen können. In der Predigt wurden die verschiedenen hellen und dunklen, warmen und kalten, harten und weichen Farben des Lebens vorgestellt. Der Gottesdienst wurde von den Herren Pfarrern aus Gsies, Welsberg, Niederdorf/Prags und Toblach zelebriert und vom Jugendchor



Toblach musikalisch gestaltet. Ein großer Dank geht an das Dekanatsjugendteam und die vielen Ministranten des Dekanates, durch deren Hilfe der Arbeitsjahresbeginn sehr festlich wurde.

CORO PAROCCHIALE DI LINGUA ITALIANA

In occasione della ricorrenza di S. Cecilia, patrona della musica, il coro parrocchiale di lingua italiana, ha festeggiato "solennemente" il venticinquesimo anniversario della sua costituzione. Un gruppo di donne, uomini e ragazze, guidato dal cappellano militare Don Rino Marta e coadiuvato da uno sparuto gruppetto di militari di leva, ha cominciato a fare le prove dapprima in una casa privata e in seguito, presso la sala parrocchiale. La prima organista è stata Giorgia Serani, "costretta" ad improvvisarsi tale sotto la guida di un militare di don Rino. Per fortuna si è appassionata alla musica e pertanto ha frequentato un corso accelerato con un' insegnante che usava un metodo giapponese e velocissimo. È rimasta con noi fino all'anno in cui

ha cominciato a frequentare l'università e, sporadicamente, ancora per qualche tempo. Fortunatamente è stata sostituita definitivamente dalla signora Romana Palazzin che continua a tuttora a guidarci nelle prove e nelle Messe domenicali, talvolta anche con sacrificio. La nostra presidente è sempre la signora Pinuccia Less che cerca incessantemente di tenere unito il gruppo che diventa sempre più sparuto, i giovani non hanno intenzione di prendere il nostro posto! Con l'occasione ringraziamo di cuore il nostro parroco che ci fa prevenire il sostegno della diocesi e il Comune che ogni anno ci da un contributo. Il gruppo non ha intenzione di "mollare" ma facciamo un appello affinché arrivino nuovi volenterosi per rimpinguare le nostre file.

Maria Teresa Serani



ALTA PUSTERIA – PROGETTO CULTURALE "OLTRE I CAMPANILI"

In Val Pusteria è nato un nuovo progetto culturale rivolto alla popolazione di lingua italiana, con l'intento di proporre una collaborazione tra tutti i circoli già esistenti sul territorio e la promozione di diverse forme di aggregazione culturale e sociale. "Oltre i campanili" è il nome della nuova associazione, che agisce sul territorio compreso tra Brunico ed il confine di Prato Drava e che vede la collaborazione dell'Assessorato alla Cultura in Lingua Italiana. Parte con un programma ben nutrito che ha visto nei mesi scorsi la presentazione a Brunico e a Dobbiaco del libro del giornalista Rai Lucio Giudiceandrea, dal titolo "Spaesati: Italiani in Suedtirolo", un'analisi lucida e scomoda sul cosiddetto disagio della popolazione italiana, spaesata in Sudtirolo. Altri sei appuntamenti erano in calendario sino alla metà di dicembre, con la messa in scena di piece teatrali importanti, commedie di compagnie filodram-

matiche, documentari e la presentazione di libri. E' stata proposta una raccolta curata dal Centro Audiovisivi della Provincia sui luoghi del cinema in Alto Adige, dal titolo "I luoghi del cinema". Da Luis Trenker a Luchino Visconti, molti tra i grandi registi hanno girato film nella nostra terra. La presentazione è in programma sabato 15 dicembre a Dobbiaco presso la sede del Circolo Culturale "Alta Pusteria" alle 20.30. Infine, la Filodrammatica di Laives rispolvera il teatro ed i successi di una volta, con "...Segue farsa..." di Silvio Castelli. I due atti unici, "Quattro fradei reversi" e "Pompieri a rapporto" presentati in anteprima proprio in Val Pusteria, promettono risate a non finire e segnano i festeggiamenti dei sessant'anni di attività della Filodrammatica di Laives. Lo spettacolo sarà presentato domenica 9 dicembre, a San Candido, presso la Casa Resch, alle 20.30.

Angela De Simone

WINTERGROSSVERANSTALTUNGEN

32. PUSTERTALER SKI-MARATHON - der 5-Sterne-Marathon



Herbert Santer

Mit der 30. Ausgabe hat sich der Pustertaler Ski-Marathon in eine neue Richtung bewegt: der Lauf findet seit zwei Jahren im Hochpustertal, in den Dörfern Toblach, Niederdorf, Prags, Innichen und Sexten statt. Bewährt hat sich die Entscheidung, zwei Rennen auszutragen, eines im klassischen Stil am Samstag und eines im freien Stil am Sonntag. Die Teilnehmerzahlen sind seit den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Vollversammlung bestimmte Ende Juni den Präsidenten, die Vizepräsidenten, den Ausschuss sowie die Rechnungsprüfer neu. Von den Vorstandsmitgliedern wurde **Herbert Santer** aus Toblach als Präsident vorgeschlagen und in einer Abstimmung als solcher bestätigt. Des Weiteren wurden die Vizepräsidenten **Stefan Moser** aus Prags und **Robert**



Schmiedhofer aus Sexten bestätigt. Den Ausschuss bilden neben dem Präsidenten und den Vizepräsidenten **Tiziano Blanchetti** aus Innichen und **Alfred Tiefenthaler** aus Niederdorf. Zu Rechnungsrevisoren wurden **Andreas Jud** aus Bruneck und der Altpräsident Erich Wurmboeck aus Innichen gewählt. **Kathrin Tschurtschenthaler**, die Direktorin des Tourismusverein Toblach, wurde als Generalsekretärin bestätigt. Das Hochpustertal erwartet alle Langlauf-freunde am **12. und 13. Januar 2008** zur **32. Ausgabe des Pustertaler Ski-Marathon**.

31. Volkslanglauf Toblach – Cortina

Nach dem großen Erfolg des Jubiläumsrennens im vergangenen Februar, zu dem 1.300 Athleten an den Start gingen, schaut das Organisationskomitee nun mit einem neuen Team in die Zukunft. Der bisherige Präsident **Gianfranco Talamini** verlässt nach 13 Jahren Präsidentschaft den Volkslanglauf und übergibt an ein neues, sehr engagiertes Komitee. An der Spitze steht der erste Bürger von Cortina, **Andrea Franceschi**. Als Vizepräsident wurde **Herbert Santer**, als Generalsekretär **Luigi Apollonio** bestätigt. Neu in das Komitee eingetreten ist die Ex-Nationallangläuferin aus Cortina **Anna Santer**. Sie übernimmt den Posten des Rennleiters und kann aufgrund ihrer Erfahrung im Langlaufsport sicherlich

viele Verbesserungen am Lauf durchführen. Die weiteren Komiteemitglieder sind der Referent für Sport von Cortina **Herbert Huber**, weiters **Hans-Peter Fuchs, Luca Piol, Erwin Schiller, Thomas Franchi, Eugenio Rizzo, Sergio Bachmann, Alessandro Alverà** und **Silvio Alverà**. **Silvio Alverà** wird sich auf der Cortineser Seite, vom Gemärk bis zum Ziel, um die Pistenpräparierung als Pistenchef kümmern, auf Toblacher Seite Josef Prenn. Als Ehrenmitglied im Komitee wurde wiederum **Maurilio De Zolt**, der Top-Langläufer aus dem Cadore, mit bereits sechs Siegen beim Volkslanglauf Toblach-Cortina, bestätigt. Die Veranstaltung findet am **2. und 3. Februar 2008** statt.

O.K. für Sportveranstaltungen Toblach

Am 9.12.2007 findet der Südtirol Cup im Langlauf, organisiert vom Skiclub Toblach, statt. Am 30.12.2007 ist Toblach Austragungsort der Italienmeisterschaft im Mannschaftswettbewerb Spezialsprung und Nordische Kombination. Am 23.01.2008 findet wieder der FIS LADIES CONTINENTAL CUP im Spezialsprung der Frauen statt.

Il 9.12.2007 si svolgerà la „Suedtirolo Cup“ di sci di fondo, organizzata dallo Sci Club di Dobbiaco. Il 30.12.2007 si svolgeranno a Dobbiaco i Campionati Italiani di Salto Speciale dal Trampolino e Combinata Nordica.

Il 23 gennaio 2008 torna la COPPA CONTINENTALE FEMMINILE FIS di SALTO SPECIALE.

6. Dolomiti Balloonfestival

Vom 5. bis zum 13. Jänner 2008 findet mittlerweile zum 6. Mal das Dolomiti Balloonfestival statt. Die große

Eröffnungsfeier beginnt am 5. Jänner um 16.30 Uhr stilgerecht mit einem Einzug der Guggamusik

„Partener Latschasorri“ und Modellballonen. Und der erste Tag schließt gleich romantisch mit Ballonglühn und einem Feuerwerk ab. Auf dem Programm des Festivals stehen tägliche Ballonfahrten. Gestartet wird mit einem Briefing, dann wird abgehoben und unter

strahlendem Himmel schwebt der Ballon den Wolken entgegen... Natürlich stehen auch spannende Wettkämpfe und rekordverdächtige Höchstleistungen auf dem Programm, wie etwa im vergangenen Jahr der Weltrekord von Pauline Baker.

6° Dolomiti Balloonfestival

Si riparte dal 5 al 13 gennaio 2008 con il 6° Dolomiti Balloonfestival, festival internazionale di mongolfiere, a cui prendono parte equipaggi provenienti da tutto il mondo. Inaugurazione alle ore 16.30 del 5 gennaio, con l'intrattenimento musicale dei „Partener Latschasorri“ ed il sempre spettacolare gonfiaggio notturno delle mongolfiere. Ogni giorno sono in programma diversi voli, sempre legati alle condizioni atmosferiche ed alla direzionalità del vento. Così durante un volo si potrebbero vedere le Tre Cime dalla inconsueta visuale del cielo oppure ritrovarsi ad atterrare a Venezia! E come per gli anni passati, numerose le gare che gli



equipaggi svolgeranno tra di loro, con il primato dello scorso anno da battere, quello di Pauline Baker.

UN NUOVO STAFF PER LA DOBBIACO-CORTINA 2008

Pronti per una nuova sfida con un team sempre più affiatato: a capo del nuovo direttivo della granfondo di sci nordico il Sindaco di Cortina d'Ampezzo, Andrea Franceschi e Herbert Santer di Dobbiaco come vice presidente. Nell'equipe anche una ex fondista, Anna Santer di Cortina.

Dopo l'edizione di successo del trentennale che lo scorso febbraio ha visto al via oltre 1.300 fondisti, la Dobbiaco Cortina guarda al futuro con un nuovo comitato organizzativo. Infatti, a causa di numerosi impegni assunti, **Gianfranco Talamini**, dopo 13 anni di presidenza del direttivo, cede il testimone ad un nuovo staff organizzativo che verrà guidato dal primo cittadino di Cortina d'Ampezzo **Andrea Franceschi**. Il Sindaco di Cortina sarà affiancato da **Herbert Santer** di Dobbiaco che conferma il proprio ruolo di vicepresidente, così come **Luigi Apollonio** resta a coprire la preziosa mansione di segretario generale. E' con piacere che nel team organizzativo della Dobbiaco Cortina entra **Anna Santer**, la ex fondista azzurra che, forte della sua esperienza (e di un secondo posto conquistato nel 2001 nella granfondo di casa), potrà dare il proprio contributo alla messa a punto dei dettagli organizzativi, in quanto le è stato affidato l'incarico di Direttore Gara. Con lei siedono nel comitato con l'incarico di consigliere anche **Herbert Huber** (Assessore allo Sport del Comune di Cortina), **Hans-Peter Fuchs**, **Luca Piol**, **Erwin Schiller**, **Thomas Franchi**, **Eugenio Rizzo** (direttore della Scuola Sci Azzurra di Dobbiaco), **Sergio Bachmann**, **Alessandro Alverà**, **Silvio Alverà**. Quest'ultimo ricoprirà anche l'incarico di Direttore di Pista per la



parte di competenza di Cortina (dal passo di Cimabanche al traguardo), mentre il suo collega **Josef Prenn** avrà la responsabilità della pista da Dobbiaco fino a Cimabanche. Resta confermato il titolo di Consigliere Onorario a **Maurilio De Zolt**, il "grillo del Cadore" che ha scritto il proprio nome ben 6 volte nell'albo d'oro della granfondo (compresa l'edizione di esordio del 1977) che unisce la Val Pusteria con la regina delle Dolomiti Cortina d'Ampezzo.

Scheda tecnica

- Denominazione gara: Dobbiaco Cortina
- Organizzazione: Comitato Dobbiaco Cortina
- Data di svolgimento: 2/3 Febbraio 2008
- Edizione: 31
- Luogo partenza: Dobbiaco (BZ)
- Luogo arrivo: Cortina (BL)
- Distanza: 30 chilometri - tecnica classica - sabato 2 febbraio 2008
- Distanza: 42 chilometri - tecnica libera - domenica 3 febbraio 2008
- Web site: www.dobbiacocortina.org



UNSER SKI-NACHWUCHS FIEBERT DER NEUEN SAISON ENTGEGEN

GEGLÜCKTER NEUANFANG

Nachdem im heurigen Frühjahr der Skiclub Sexten aus dem Trainingszentrum Hochpustertal ausgestiegen ist, schienen harte Zeiten für das „TZ“ anzubrechen. Die Anzahl der Athleten reduzierte sich von 28 auf 17 und ein neuer Vorstand samt Ausschuss musste bestellt werden. Schließlich nahm mit Schäfer Hansjörg ein geschäftstüchtiger und kompetenter Mann die Zügel in die Hand. Er wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt und formte in Zusammenarbeit mit den fünf Muttervereinen WSV Innichen, SV Helm/Vierschach, SC Toblach, SC Niederdorf und SV Prags einen neuen Ausschuss.

Erfolgreich verliefen auch die Veranstaltungen „Dorfplatzfreuden“ und „Ferragosto-Fest“ in Innichen und somit waren die befürchteten finanziellen Schwierigkeiten vom Tisch. Die reduzierte Anzahl der Athleten wirkte sich äußerst positiv auf die Qualität des Trainings aus und mittlerweile ist unter den Kindern, Eltern, Trainern und Funktionären wieder große Begeisterung aufgekommen. „Eine derart großartige Beteiligung und Begeisterung der Kinder fürs Training und vor allem ein so starker Zusammenhalt innerhalb der



zwei Trainingsgruppen (Mittelschüler und Oberschüler trainieren getrennt) habe ich seit meinem Anfang als Trainer vor sieben Jahren noch nie erlebt“, freut sich Trainer Hannes Trenker über die ausgezeichnet verlaufene Vorbereitung auf die Wintersaison. Auch Günther Taschler, der Konditionstrainer pflichtet ihm bei: „So stelle ich mir eine optimale Saisonvorbereitung vor, wir haben heuer große Fortschritte erzielt. Alle Kinder ziehen am gleichen Strang, das war in den vergangenen Jahren nicht immer der Fall.“

DIE ATHLETEN



Die Schifahrer beim Training in der Halle

Das TZ Hochpustertal zählt für die Saison 2007/08 17 Athleten, wobei zwei Athleten die Sportschule in Sterzing bzw. in Mals besuchen und somit nur ergänzend, d.h. in der schulfreien Zeit und bei den Rennen betreut werden.

Fünf Athleten bestreiten die Finstral-Cup-Rennserie und nehmen auch an internationalen FIS-Rennen teil:

- Uffredi Simona (Sexten, Jahrgang 1991)
- Fuchs Teresa (Sexten, Jg. 1992, Sportschule Sterzing)
- Trenker Bernhard (Toblach, Jg. 1990)
- Steinwandter Patrick (Prags, Jg. 1992)
- Trenker Lukas (Toblach, Jg. 1992)

12 Athleten bestreiten die Kinderrennserie „Grand Prix“



Lukas und Bernhard Trenker aus Toblach

DIE TRAINER

Betreut werden die Kinder von den Schitrainern Hannes Trenker und Sepp Steinwandter sowie von Trockentrainer Günther Taschler.

Als Schitrainer ist Hannes Trenker aus Toblach mittlerweile seit sechs Jahren im Verein tätig. Er ist ausgebildeter Schilehrer und durch seine Trainerausbildung in Österreich vom ÖSV (Österreichischem Schiverband) lizenzierter Diplomtrainer. Ihm zur Seite steht künftig ein äußerst erfahrener und erfolgreicher Mann: Sepp Steinwandter aus Prags. Er kommt direkt aus der italienischen Nationalmannschaft und war in den letzten sechs Jahren jeweils als Cheftrainer für C-Mannschaft Herren, B-Mannschaft Herren und C-Mannschaft Damen verantwortlich. Athleten wie u. a. Peter Fill und Manfred Mölgg schafften nicht zuletzt auch dank Sepp den Sprung in die Weltklasse. Ergänzt wird das Trainerteam von Trockentrainer Günther Taschler, ein absoluter Fachmann in seinem Bereich. Er ist schon seit einigen Jahren in der italienischen Weltcupmannschaft



Die Skitrainer: Sepp Steinwandter und Hannes Trenker

der Kunstbahnrodler tätig. Dabei ist er auch für die Fitness von Armin Zöggeler verantwortlich. Günther bereitet auch die Ski-Weltcupathleten Kurt Sulzenbacher und Patrick Thaler auf die Wintersaison vor.

DAS TRAINING

Um unsere Kinder und Jugendlichen auf die hohen Belastungen im Winter, die aufgrund der Carving-Skier enorm sind, vorzubereiten und damit Verletzungen und späteren körperlichen Schäden vorzubeugen, ist ein dichtes und vor allem vielfältiges Vorbereitungstraining in den Sommer- und Herbstmonaten von fundamentaler Bedeutung. Daher läuft schon seit Monaten das Vorbereitungstraining für den Winter. Dabei stehen Konditionstraining auf dem Sportplatz, Geschicklichkeitseinheiten und Hindernisläufe im Wald, Spiele und Schnelligkeitsübungen in der Halle, Rollerblades-Einheiten auf Parkplätzen und Krafttrainings für die Ältesten im Fitnessraum auf dem Programm. Konkret

bedeutet dies große Abwechslung und ein dichtes Programm mit je drei Trainingseinheiten pro Woche für die Mittelschüler und jeweils vier bis fünf für die Oberschüler. Vorwiegend an Wochenenden oder schulfreien Tagen ergänzt das Gletschertraining mit 10-15 Tage für die Mittelschüler sowie ca. 25 Tagen für die Oberschüler das Vorbereitungsprogramm für die Wintersaison. Dabei werden ausgezeichnete Verhältnisse auf dem Stubai Gletscher genutzt. Als Ausgleich zum Schneetraining und zu den Rennen trifft man sich auch im Winter einmal pro Woche in der Halle, um bei Spielen und leichter Gymnastik die im Sommer erarbeitete Fitness den ganzen Winter über aufrecht zu erhalten.

PROGRAMM DER RENNEN:

Die Südtirolweite „Finstral-Cup“ FIS-Rennserie:

| | | |
|-----------------|---------------------------------|---------------------|
| 13. Jan. 08 | Super-G | Kastelruth |
| 20. Jan. 08 | Slalom | Kreuzbergpass |
| 27. Jan. 08 | Riesentorlauf | La Villa/Gadertal |
| 9. Feb. 08 | Riesentorlauf | Karerpass |
| 10. Feb. 08 | Slalom | Jochgrimm |
| 17. Feb. 08 | Riesentorlauf | Ulten |
| 9. Mrz. 08 | Riesentorlauf | Gröden/S. Christina |
| 30. Mrz. 08 | Riesentorlauf | Sterzing |
| 3.-8. Mrz. 08 | Italienmeisterschaften Jugend | |
| 23.-29. Mrz. 08 | Italienmeisterschaften Assoluti | |

„Grand-Prix“ Kinderrennserie

| | | |
|--------------------|------------------------------------|---------------|
| 16. Dez. 07 | Landescup | |
| 23. Dez. 07 | Landescup | |
| 05. Jan. 08 | Riesentorlauf Bezirksrennen | Furkalpass |
| 06. Jan. 08 | Slalom Bezirksrennen | Taisten |
| 13. Jan. 08 | Super-G Bezirksrennen | Corvara |
| 20. Jan. 08 | Riesentorlauf Bezirksrennen | Helm |
| 27. Jan. 08 | Slalom Bezirksrennen | Kreuzbergpass |
| 02. Feb. 08 | Riesentorlauf Landescup | |
| 03. Feb. 08 | Slalom Landescup | |
| 10. Feb. 08 | Super-G Bezirksrennen | Speickboden |
| 19.-22. Feb. | Topolino | Pinzolo |
| 24. Feb. 08 | Landesmeisterschaft GS | |
| 01. Mrz. 08 | Landesmeisterschaft Super-G | |
| 02. Mrz. 08 | Landesmeisterschaft Slalom | |
| 17.-20. Mrz. | Italienmeisterschaften Schüler | |

HC TOBLACH ICEBEARS

Nach einigen Verzögerungen konnten wir endlich in das neue Gebäude beim Eisplatz einziehen und mit dem Training in Toblach beginnen. Von September bis Mitte Oktober fuhren unsere Athleten nach Auronzo zum Eistraining, was mit sehr großen finanziellen Aufwand verbunden war). Die neue Anlage ist durchaus gut gelungen und wird nun auch ausgiebig genutzt – sie kann zu einem neuen Treffpunkt für alle Toblacher werden.

Inzwischen sind unsere Mannschaften gut in die neue Saison gestartet. Die Mannschaft der Serie C, der U16 und der U14 spielen momentan um die ersten Plätze mit und können mit ihren tollen Leistungen sehr zufrieden sein. Auch unseren Kleinen

aus der U10-Mannschaft nahmen schon mit Begeisterung an Turnieren teil. Die U8-Mannschaft beginnt im Jänner mit ihren Turnieren, ist aber auch schon mit Begeisterung auf dem Eis. Beim momentan stattfindenden Schnupperkurs für Anfänger wetteifern nun auch schon die Jüngsten. Wir werden die Termine der Heimspiele und Turniere immer veröffentlichen und freuen uns, wenn weiterhin so viele Fans unsere Mannschaften anfeuern wie bisher!

Schon über 20 Jahre werden wir von der Volksbank Toblach finanziell unterstützt und möchten uns hier noch mal herzlich dafür bedanken.

SCHNUPPERKURS SEHR ERFOLGREICH



„Früh übt sich wer ein Meister werden will.“ Nach diesem Motto startete im November zum zweiten Mal ein Eislauf-Schnupperkurs für kleine Kinder im Alter zwischen vier und sieben Jahren. Die ca. 15 Kinder, darunter ein Mädchen, kommen hauptsächlich aus Toblach.

Dreimal in der Woche werden die „kleinen Eisbären“ von Matthias Rehmann in die ersten Geheimnisse des Eishockeys eingeweiht. In den ersten Wochen steht das Erlernen des Eislaufens im Vordergrund. Dabei werden verschiedene Übungen und Spiele gemacht. Später dürfen sich die Kinder sogar schon als kleine Eishockeyspieler fühlen und der richtige Umgang mit dem Eishockeystecken und Puck wird geübt. Sie zeigen Begeisterung und haben Spaß am Eislaufen,

auch wenn einige Übungen manche vor ein fast unlösbares Problem stellen. Doch mit der nötigen Geduld und nach einigen Versuchen gelingen auch schwierige Sachen. Jedes Mal sieht man die Fortschritte; man muss bedenken, dass viele vorher noch nie auf dem Eis standen und sich schon bald ohne fremde Hilfe immer schneller und sicherer darauf fortbewegen können!

Einige werden nach diesem Kurs weiterhin am Eishockeytraining teilnehmen, für andere wird es ein erfolgreiches Erlernen des Schlittschuhlaufens sein. Interessierte Kinder sind auch weiterhin herzlich willkommen und können sich beim Hockey Club melden. Schon nach kurzer Zeit werden sie dann selbst zu kleinen Eisbären.

U. Rehmann

AUSSCHUSSBESCHLÜSSE · GIUNTA COMUNALE

| B.Nr. | Sitzung | Betreff | Oggetto |
|-------|---------------------|--|--|
| 308 | 03.09.2007 14:00 | Gewährung und Liquidierung von Beiträgen an verschiedene Vereine / Institutionen für das Jahr 2007 - € 88.555,90 | Concessione e liquidazione di contributi per l'anno 2007 a diverse associazioni / istituzioni - € 88.555,90 |
| 309 | 03.09.2007 14:00 | Freiwillige Feuerwehr Wahlen: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen, außerordentlichen Beitrages für den Ankauf eines neuen Fahrzeuges - 40.000 € | Vigili del Fuoco Volontari di Valle San Silvestro: concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum, per l'acquisto di un nuovo automezzo 40.000 € |
| 321 | 17.09.2007 14:00 | Stiftung Hans Messerschmied – Altersheim Innichen: Übernahme der Pflegesätze für den Zeitraum August 2007 sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnung Nr. 156/07 vom 01.09.2007 | Fondazione Hans Messerschmied – Casa di Riposo San Candido: assunzione della retta mensile per il mantenimento nel periodo agosto 2007 nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura n° 156/07 del 01/09/2007 |
| 326 | 17.09.2007 14:00 | Örtlichkeit Kandellen (Wasserspeicher) in Toblach: Genehmigung des Grundtausches zwischen der Gemeinde Toblach und Herrn Walder Johann, „Hofer“ in Kandellen Nr. 12 | Località Gandelle (serbatoio d'acqua) a Dobbiaco: approvazione della permuta di terreno tra il Comune di Dobbiaco ed il Signor Walder Johann, maso "Hofer" a Gandelle n° 12 |
| 328 | 24.09.2007 14:00 | Ankauf eines Schneepfluges, Modell DS 240, bei der Firma INTERCOM Dr. Leitner GmbH aus Freienfeld, gemäß Angebot Nr. 2/650 vom 31.07.2007, Prot. Nr. 5654 | Acquisto di uno spazzaneve, modello DS 240, presso la ditta INTERCOM Dr. Leitner SRL di Campo di Trens in conformità all'offerta n. 2/650 del 31/07/2007, n° di prot. 5654 |
| 332 | 24.09.2007 14:00 | Graf-Künigl-Gebäude in Toblach: Beauftragung der Firma Baur & Steinwandter OHG aus Toblach mit der Durchführung von Malerarbeiten an der Fassade sowie Übernahme von 40% der Kosten | Edificio Conte Künigl a Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Baur & Steinwandter SNC di Dobbiaco per l'esecuzione dei lavori da pittore alla facciata nonché assunzione del 40% dei costi |
| 333 | 24.09.2007 14:00 | Friedhofskapelle in Toblach: Beauftragung der Firma Baur & Steinwandter OHG aus Toblach mit der Durchführung von notwendigen Malerarbeiten, gemäß Angebot vom 23.05.2007, Prot. Nr. 3864 | Cappella del cimitero a Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Baur & Steinwandter SNC di Dobbiaco per l'esecuzione dei lavori da pittore necessari in conformità all'offerta del 23/05/2007, n° di prot. 3864 |
| 338 | 24.09.2007 14:00 | Neubau des Kindergartens in Toblach: Annahme und Zweckbindung des Beitrages aus dem L.G. 27/75, Art. 5 i.g.F. € 200.000 | Nuova costruzione della scuola materna a Dobbiaco: Accettazione e destinazione del contributo ai sensi della L.P. 27/75, art. 5 n.t.v. - € 200.000 |
| 341 | 01.10.2007 14:00 | Generalplanung beim Neubau des Kindergartens und der öffentlichen Bibliothek / Schulbibliothek in Toblach: Annahme und Liquidierung der von Herrn Dr. Arch. Johannes Watschinger aus Sexten vorgelegten Honorarnoten (2. Akonto) | Progettazione generale in occasione della ricostruzione della scuola materna e della biblioteca pubblica / scolastica a Dobbiaco: Accettazione e liquidazione delle note d'onorario presentate dal Sig. Dott. Arch. Johannes Watschinger di Sesto (2° acconto) |
| 343 | 01.10.2007 14:00 | Umbau und Sanierung des ex Widums in Wahlen (B.p. 3): Genehmigung Bescheinigungen über die ordnungsgemäße Ausführung der Baumeisterarbeiten und Ähnliches, der Zimmermanns- und Spenglerarbeiten, der Tischlerarbeiten, der warmen Böden, der Malerarbeiten, der Hydraulikerarbeiten, der Arbeiten zum Einbau der Elektroanlage und der Fliesenlegerarbeiten | Ristrutturazione e risanamento dell'ex canonica a Valle San Silvestro (p.ed. 3): Approvazione certificati di regolare esecuzione dei lavori da impresario ed affini, lavori da carpentiere e da lattoniere, lavori da falegname, pavimenti caldi, lavori da pittore, lavori da idraulico, lavori per l'installazione dell'impianto elettrico e lavori da piastrellista |

| | | | |
|-----|---------------------|---|--|
| 345 | 08.10.2007 14:00 | Verschiedene Asphaltierungsarbeiten in Toblach: Beauftragung der Firma Kofler & Strabit GmbH aus Olang mit der Durchführung der Arbeiten, gemäß den Angeboten vom 17.09.2007, Prot. Nr. 6784, 6785 und 6786 - € 35.100,50 + Mwst. | Diversi lavori di asfaltatura a Dobbiaco: conferimento d'incarico alla ditta Kofler & Strabit Srl di Valdaora per l'esecuzione dei lavori secondo le offerte del 17/09/2007, n° di prot. 6784, 6785 e 6786 - € 35.100,50 + IVA |
| 347 | 08.10.2007 14:00 | Beauftragung des Herrn Dr. Arch. Otto Irsara aus Bruneck mit der Ausarbeitung von Änderungen am Bauleitplan, gemäß Kostenvoranschlag vom 24.08.2007, Prot. Nr. 6154 | Conferimento d'incarico al Signor Dott. Arch. Otto Irsara di Brunico dell'elaborazione di modifiche al piano urbanistico comunale, in base al preventivo di spesa del 24/08/2007, n° di prot. 6154 |
| 356 | 15.10.2007 14:00 | Beauftragung der Firma Plank GmbH aus Auer mit der Lieferung der Stühle, Tische und Hocker für die Bar im Servicegebäude der Sportzone "Gries" gemäß Angebot Nr. 1/3517 vom 10.10.2007, Prot. Nr. 7369 | Conferimento d'incarico alla ditta Plank Srl di Ora della fornitura di sedia, tavoli e sgabelli per il bar nel fabbricato di servizio nella zona sportiva "Gries" in base all'offerta del 10/10/2007, n° di prot. 7369 |
| 357 | 15.10.2007 14:00 | Beauftragung der Firma J. Viertler & Söhne des Stefan Viertler aus Toblach mit der Anfertigung, Lieferung und Montage der Verkleidungen, der Podeste und der Schiebetüren in der Bar im Servicegebäude der Sportzone "Gries" gemäß Angebot vom 15.10.2007, Prot. Nr. 7435 | Conferimento d'incarico alla ditta J. Viertler & figli di Stefan Viertler di Dobbiaco della fabbricazione, fornitura e montaggio dei rivestimenti, delle pedane e delle porte scorrevoli nel bar nel fabbricato di servizio nella zona sportiva "Gries" in base all'offerta del 15/10/2007, n° di prot. 7435 |
| 358 | 15.10.2007 14:00 | Beauftragung der Firma Watschinger Josef OHG aus Toblach mit der Anfertigung, Lieferung und Montage der Eckbänke und Tische in der Bar im Servicegebäude der Sportzone "Gries" gemäß Angebot vom 19.09.2007, Prot. Nr. 7436 | Conferimento d'incarico alla ditta Watschinger Josef SNC di Dobbiaco della fabbricazione, fornitura e montaggio delle panche d'angolo e dei tavoli nel bar nel fabbricato di servizio nella zona sportiva "Gries" in base all'offerta del 19/09/2007, n° di prot. 7436 |
| 364 | 22.10.2007 14:00 | Stiftung Hans Messerschmied – Altersheim Innichen: Übernahme der Pflegesätze für den Zeitraum September 2007 sowie Annahme und Liquidierung der diesbezüglichen Rechnung Nr. 174/07 vom 01.10.2007 | Fondazione Hans Messerschmied – Casa di Riposo San Candido: assunzione della retta mensile per il mantenimento nel periodo settembre 2007 nonché approvazione e liquidazione della relativa fattura n° 174/07 del 01/10/2007 |
| 365 | 22.10.2007 14:00 | Genehmigung des Vereinbarungsentwurfes abzuschließen mit Herrn Taschler Josef "Pahler" betreffend die Errichtung und Führung eines Parkplatzes auf den G.pllen 4390 und 4391 K.G. Toblach | Approvazione della bozza di convenzione da stipulare con il Sig. Taschler Josef "Pahler" per la realizzazione e la gestione di un parcheggio sulle pp.ff. 4390 e 4391 C.C. Dobbiaco |
| 366 | 29.10.2007 14:00 | Annahme und Genehmigung des Vereinbarungsentwurfes mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol zur Regelung der Beziehungen in Verbindung mit der Sanierung des Bahnhofsgebäudes von Toblach | Accettazione ed approvazione della bozza di convenzione con la Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige per regolamentare i rapporti connessi con il risanamento dell'edificio della stazione di Dobbiaco |
| 372 | 29.10.2007 14:00 | Definitive Grundzuweisung der B.pp. 1095, 1096 und 1097 sowie G.p. 319/7 K.G. Toblach in der EWZ "Perger 2" - Baulos G7 | Assegnazione definitiva delle pp.ed. 1095, 1096 e 1097 nonché della p.f. 319/7 C.C. Dobbiaco nella zona d'espansione "Perger 2" - lotto G7 |
| 374 | 05.11.2007 14:00 | Mair Stefan: Aufnahme in den Gemeindedienst, im Sinne des Art. 9 des R.G. vom 5.3.1993, Nr. 4 und im Sinne des Berggesetzes Nr. 97 vom 31.3.1994, Art. 18 - Zeitraum 19.11.2007 - 19.04.2008 | Mair Stefan: assunzione nel servizio comunale, ai sensi della L.R. n° 4 del 5/3/1993, art. 9 ed in base alla Legge n° 97 del 31/3/1994, art. 18 - periodo 19/11/2007 - 19/04/2008 |

| | | | |
|-----|---------------------|--|--|
| 375 | 05.11.2007 14:00 | Errichtung einer Photovoltaikanlage zu 27,00 kWp auf dem Gebäude des Gemeindebauhofes - Abschluss eines Stromabnahmevertrages mit der Elektrizitätswerk Toblach AG | Realizzazione di un'impianto fotovoltaico da 27,00 kWp sull'edificio del cantiere comunale - stipula di una convenzione per il ritiro dell'energia elettrica |
| 376 | 05.11.2007 14:00 | Festlegung der Tarife für die Ableitung und Reinigung der Abwässer - Jahr 2008 | Determinazione delle tariffe per lo scarico e la depurazione delle acque nere - anno 2008 |
| 377 | 05.11.2007 14:00 | Festlegung der Tarife für den Trinkwasserverbrauch - Jahr 2008 | Determinazione delle tariffe per il consumo dell'acqua potabile - anno 2008 |
| 378 | 05.11.2007 14:00 | Anpassung der Tarife für die Werbesteuer und für die Plakatierungsgebühren | Adeguamento delle tariffe dell'imposta comunale sulla pubblicità e dei diritti sulle pubbliche affissioni |
| 383 | 12.11.2007 14:00 | AVS-Sektion Hochpustertal: Gewährung und Liquidierung eines einmaligen, außerordentlichen Beitrages für die Beschilderung des Wegenetzes - € 5.000 | "AVS-Sezione Alta Val Pusteria": concessione e liquidazione di un contributo straordinario, una tantum, per l'apposizione di segnaletica per i sentieri - € 5.000 |
| 384 | 12.11.2007 14:00 | Festlegung der Tarife für die Müllabfuhrsammlung - Jahr 2008 | Determinazione tariffe per lo smaltimento dei rifiuti solidi urbani - anno 2008 |
| 386 | 19.11.2007 15:30 | Sanierung und Restaurierung des Bahnhofs von Toblach - Kanalisierungsarbeiten: Beauftragung der Firma Alpenbau GmbH aus Terenten mit der Durchführung der notwendigen Arbeiten, gemäß Kostenvoranschlag vom 12.11.2007, Prot. Nr. 8194 | Risanamento e restauro dell'edificio della stazione ferroviaria di Dobbiaco - lavori di canalizzazione: conferimento d'incarico alla ditta Alpenbau SRL di Terento per l'esecuzione dei lavori necessari in base al preventivo di spesa del 12/11/2007, n° di prot. 8194 |
| 387 | 19.11.2007 15:30 | Erweiterungszone "Perger 3": Erstellung und Genehmigung der provisorischen Rangordnung für die Zulassung zum geförderten Wohnbau | Zona d'espansione "Perger 3": redazione ed approvazione della graduatoria provvisoria per l'ammissione all'edilizia abitativa agevolata |
| 388 | 19.11.2007 15:30 | Schuljahr 2006/2007: Aufteilung der ordentlichen Ausgaben für den deutschsprachigen Schulsprengel Toblach | Anno scolastico 2006/2007: ripartizione delle spese ordinarie per l'Istituto comprensivo in lingua tedesca di Dobbiaco |
| 392 | 19.11.2007 15:30 | Tourismusverein Toblach: Annahme und Genehmigung der 1. und der 2. Rate des Jahres 2007, betreffend die Übertragung von Dienstleistungen im Jahr, in der Gesamthöhe von insgesamt € 55.000,- (pro Rate jeweils € 27.500,-) | Associazione turistica di Dobbiaco: accettazione ed approvazione della 1a e della 2a rata dell'anno 2007 riguardante la delega di servizi comunali durante l'anno per un totale di € 55.000,- (€ 27.500,- per ogni singola rata) |

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE

| B.Nr. | Sitzung | Betreff | Oggetto |
|-------|---------------------|---|---|
| 33 | 12.09.2007 20:00 | 2. Bilanzänderung und Ergänzung des programmatischen Berichtes: Haushaltsvoranschlag 2007 und Mehrjahreshaushalt 2007 - 2009 | 2a variazione di bilancio ed integrazione della relazione programmatica: bilancio di previsione 2007 e bilancio pluriennale 2007 - 2009 |
| 36 | 12.09.2007 20:00 | Demanialisierung der abzulösenden Flächen für den Radweg und zur Verwendung als Zufahrtsstraße zur Bezirksmülldeponie „Kasertrojele“ gemäß Teilungsplan Nr. 388/06 vom 29.11.2006 | Demanializzazione delle aree da acquisire per la pista ciclabile e per l'utilizzo quale strada d'accesso per la discarica rifiuti comprensoriale „Kasertrojele“ giusto tipo di frazionamento n. 388/06 del 29/11/2006 |

| | | | |
|----|---------------------|---|--|
| 37 | 12.09.2007 20:00 | Abänderung und Integrierung der Gemeindeverordnung zur Regelung der Besetzung öffentlichen Grundes und für die Anwendung der entsprechenden Gebühr | Modifica ed integrazione del regolamento comunale per la disciplina delle occupazioni di spazi ed aree pubbliche e per l'applicazione del relativo canone |
| 38 | 12.09.2007 20:00 | Fachplan Aufstiegsanlagen und Skipisten – Zweite dreijährige Überarbeitung: Genehmigung des Antrages um Abänderung der Aufstiegsanlagen Toblach GmbH | Piano di settore degli impianti di risalita e piste da sci – seconda rielaborazione triennale: Approvazione della richiesta di modifica degli Impianti risalita Dobbiaco S.a.r.l. |
| 40 | 12.09.2007 20:00 | Genehmigung der 1. Abänderung des Durchführungsplans des Gewerbegebietes "Öden" | Approvazione della 1a modifica del piano di attuazione della zona per insediamenti produttivi "Öden" |
| 42 | 18.10.2007 20:00 | Gemeindeimmobiliensteuer ICI: Festlegung des Steuersatzes sowie des Freibetrages auf die Hauptwohnung für das Jahr 2008 | Imposta comunale ICI: Determinazione dell'aliquota nonché della franchigia sull'abitazione principale per l'anno 2008 |
| 43 | 18.10.2007 20:00 | Einheitlicher Abwasserdienst für die Gemeinden des OEG – ATO Nr. 4 „Pustertal“. Genehmigung einer Vereinbarung | Servizio integrato di fognatura e depurazione dei comuni dell'OEG – ATO n. 4 "Pusteria". Approvazione della convenzione |
| 44 | 18.10.2007 20:00 | Einheitlicher Abwasserdienst für die Gemeinden des OEG – ATO Nr. 4 „Pustertal“. Beitritt zum Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal und Genehmigung der Satzung | Servizio integrato di fognatura e depurazione dei comuni dell'OEG – ATO n. 4 "Pusteria". Adesione al Consorzio smaltimento delle acque di scarico Media Pusteria ed approvazione dello statuto |
| 46 | 18.10.2007 20:00 | Genehmigung der neuen Verordnung über die Anwendung der Werbesteuer und über den Plakatierungsdienst | Approvazione del nuovo regolamento per l'applicazione dell'imposta sulla pubblicità e per l'effettuazione del servizio delle pubbliche affissioni |

„FLIEGENDE LANDSCHAFTEN“ - „PAESAGGI VOLANTI“

Fotowettbewerb

Das Organisationskomitee Balloonfestival und die Bibliothek schreiben gemeinsam einen Fotowettbewerb aus. Thema: Es geht ums Fliegen und es geht um Landschaft! Es geht darum, wie Heißluftballons sich ins Landschaftsbild einfügen und beides miteinander verbinden. Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Fotos abgeben. Die Maße sollten auf Rahmen mit 40x50 cm passen. Die Fotos können bis 31. Jänner 2008 in der Bibliothek abgegeben werden. Als Preise für die drei gelungensten Bilder winken eine Ballonfahrt und zwei Essensgutscheine für je zwei Personen.

Concorso fotografico

Il comitato organizzatore del "Balloonfestival" e la biblioteca civica organizzano un concorso fotografico tematico.

Si tratta del volo e dei paesaggi, in particolare della magia del volo in mongolfiera collegato con la magica bellezza dei paesaggi e dei panorami. Ogni partecipante può concorrere con un massimo di tre foto. Il formato deve essere compatibile con una cornice



40X50 cm. Le fotografie debbono essere consegnate alla biblioteca entro il 31 gennaio 2008.

I premi per i migliori tre fotogrammi consistono in un viaggio gratuito in mongolfiera e due buoni-pranzo per due persone cadauno.

AUFENTHALTSABGABE - 2008 IMPOSTA DI SOGGIORNO - 2008

KUNDMACHUNG

- Alle Besitzer und Nutznießer von Wohnungen, Villen und Unterküften, im Gemeindegebiet von Toblach, welche **den Wohnsitz nicht in der Gemeinde haben**, sind im Sinne des R.G. 29.8.1976 Nr. 10 i.g.F. aufgerufen, die Zweitwohnung **innerhalb 31. Dezember 2008** bei der Gemeinde anzumelden.
- Auch die Besitzer von Wohnungen, Villen und Unterküften, welche **an nicht ansässige Personen, vermietet werden (ohne Zimmervermietungslizenz)**, müssen innerhalb der gleichen Frist, diese Meldung abgeben.

Entsprechende Formblätter liegen im Steueramt der Gemeinde auf.

Der Bürgermeister
Mair Bernhard

AVVISO

- Tutti i proprietari ed usufruttuari di ville, appartamenti ed alloggi in genere situati nel Comune di Dobbiaco, **i quali non siano residenti**, ai sensi della L.R. 29.08.1976 n. 10 e successive modificazioni ed integrazioni, sono invitati a presentare denuncia al Comune **entro il 31 dicembre 2008**.
- Anche i proprietari di ville, appartamenti ed alloggi situati nel Comune, i quali **li affittino (senza licenza di affittacamere) a scopo turistico, a persone non residenti**, devono presentare denuncia entro lo stesso termine.

I moduli per la denuncia degli immobili sono a disposizione degli interessati presso l'Ufficio Tributi del Comune.

Il sindaco
Mair Bernhard

MÜLLSAMMLUNG: INFORMATIONEN INFORMAZIONI RIGUARDANTI I RIFIUTI

Wichtige Termine

- Die **Restmüll- und Biomüllsammlung** erfolgt im Zeitraum vom **20.12.2007 bis zum 6.01.2008** für alle Betriebe und alle Haushalte **montags und donnerstags**.
- Nach dem 6.1.2008 wird wie immer **jeweils montags** der Restmüll (und der Biomüll) abgeholt.
- Die **Weihnachtsbäume** werden am Montag 7.1.2008 und Montag 14.1.2008 von den Gemeindearbeitern an den Müllsammelstellen abgeholt.
- Der Sammelplan der Firma Dabringer für Alt- und Bratfette für alle gastgewerbliche Betriebe in der Gemeinde Toblach sieht folgendermaßen aus:
 - Freitag 18/04/2008
 - Dienstag 04/11/2008

(Anmeldung: Tel. 0474/970531 - Steueramt)

Der zuständige Referent
Anton Tschurtschenthaler

Date importanti

- La **raccolta dei rifiuti residui e biogeni** viene effettuata, per tutte le ditte e per tutti i privati, **dal 20/12/2007 fino al 06/01/2008**, ogni **Lunedì e Giovedì**.
- Dopo il 6/1/2008 la raccolta dei rifiuti residui (e dei rifiuti biogeni) verrà effettuata, come sempre, il **solo Lunedì**.
- Lunedì 07/01/2008 e Lunedì 14/01/2008, gli operai comunali procederanno con il ritiro degli **alberi di Natale**, presso i punti di raccolta dei rifiuti residui.
- La raccolta da parte della ditta Dabringer dei grassi ed olii esausti di tutti gli esercizi pubblici, si terrà nei seguenti giorni:
 - Venerdì 18/04/2008
 - Martedì 04/11/2008

(Richiesta di partecipazione:
Tel. 0474/970531 - Ufficio Tributi)

L'assessore competente
Anton Tschurtschenthaler

New years's concert



New years's concert



Straußorchester Wien-Tirol
Anne Poncet - Peter Karolyi, Tanzpaar / Coppia danzante
Eszter Haffner, Stehgeigerin und Leitung / Violino solo e direzione

02.01.2008 - ore 17.00 Uhr

Werke von Franz Lehàr, Johann und Joseph Strauss,
 Rudolf Siczynski, Johann Schramml und Emmerich Kàlmàn

Konzert zum Jahresende



Concerto di fine anno



Sonntag Domenica, 30.12.2007
ore 20.30 Uhr

Sala Gustav Mahler Saal
Kulturzentrum Grand Hotel Centro Culturale

Haydnorchester von Bozen und Trient
Orchestra Haydn di Trento e Bolzano

Leitung Direzione: M° Manfred Mayrhofer
Sopran Soprano: Michela Sburlati
Tenor Tenore: Zvetan Michailov

Programm: Werke der Familie Strauss
Programma: Opere della famiglia Strauss

Eintritt Ingresso: 30,00/20,00 Euro

www.grandhotel-toblach.com - Tel. 0474 976151



Raiffeisen Raiffeisenkasse Toblach

MiFID (MARKETS IN FINANCIAL INSTRUMENTS DIRECTIVE):

Die **MiFID** („Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente“) ist eine Richtlinie der Europäischen Union (EU) zur Harmonisierung der Finanzmärkte im europäischen Binnenmarkt. Die neuen Vorschriften finden auch in Italien seit dem 1. November 2007 dessen Anwendung. Ziele sind ein verbesserter Anlegerschutz, ein verstärkter Wettbewerb und die Vereinheitlichung des europäischen Finanzmarktes.

„Bestehende Wertpapier- bzw. Neuanlagen unterliegen seit Einführung der Richtlinie genauerer Kontrollen und Transparenzvorschriften. Der Schutz der Anleger steht dabei im Vordergrund. Ihre persönlichen Berater informieren Sie darüber beim nächsten Besuch in der Raiffeisenkasse Toblach.“

MIFID (MARKETS IN FINANCIAL INSTRUMENTS DIRECTIVE):

La **MIFID** („Le direttive per i mercati finanziari“) è una direttiva della Unione Europea (UE) che ha come obiettivo l'armonizzazione dei mercati finanziari al intero stesso. L'uso dei nuovi prescrizioni avvengono già dal 1 novembre 2007. Obiettivi delle nuove normative sono il miglioramento della protezione degli investitori, un allargato concorso e la standardizzazione del mercato finanziario europeo.

“Nuovi investimenti o già esistenti vengono sottoposti dal invio delle nuove direttive con maggior controlli e più trasparenza. Obiettivo di tutto ciò è la miglior protezione del investitore. I suoi consulenti della Cassa Raiffeisen di Dobbiaco gli danno tutti gli informazioni necessari alla prossima occasione.”



www.efpa-italia.it



Oberhammer Robert
(Berater/Consulente)

Profitieren Sie vom Wissen unseres **international zertifizierten Beraters**. Die internationale Zertifizierung erfolgt über die European Financial Planning Association (EFPA) und bürgt für höchste Kundenorientierung. Nur wer sich laufend professionell weiterbildet, kann sich die Zertifizierung für ein weiteres Jahr sichern.

Approfitate della competenza del nostro **consulente con la certificazione al livello internazionale**. La certificazione conforme agli standard internazionali viene emesso dalla European Financial Planning Association (EFPA) e obbliga il consulente di orientarsi al massimo alle esigenze del cliente. Per ottenere la qualificazione è necessario perfezionarsi frequentando corsi specializzati.



Raiffeisen Cassa Raiffeisen di Dobbiaco

Frohe Weihnachten.
Buon Natale.



Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen Ihnen
Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Vi ringraziamo per la fiducia accordata e Vi auguriamo
Buon Natale e Felice Anno Nuovo.

Die Südtiroler Raiffeisenkassen und der Bäuerliche Notstandsfonds (BNF) setzen mit der Weihnachtsaktion „Zukunft schenken“ ein Zeichen für junge Menschen. Mit dem Erlös wird die schulische Ausbildung von Jugendlichen in bedürftigen Südtiroler Familien unterstützt. Helfen Sie mit! Spenderkonto: Bäuerlicher Notstandsfonds „Zukunft schenken“: Raiffeisen Landesbank Südtirol IBAN IT 75 F 03493 11600 000300036561
Attraverso il messaggio natalizio "Donare il futuro", le Casse Raiffeisen dell'Alto Adige e il Fondo di solidarietà rurale vogliono fornire un contributo a favore dei giovani: con il ricavato verrà, infatti, sostenuta la formazione scolastica di ragazzi che vivono in famiglie altoatesine disagiate. Partecipa anche sul Conto corrente per le donazioni: Fondo di solidarietà rurale "Donare il futuro", Cassa Centrale Raiffeisen dell'Alto Adige, IBAN IT 75 F 03493 11600 000300036561

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank
La mia banca